

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 2/Feb. 1985
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes



Die Marathon-Sportler 1984

Vitamine und Doping

Österreichs beste LA-Junioren

SEEFELD:
DIE SIITONEN-WM



Auch im Winter ist es nötig, daß man „laufend notiert“: Wolfgang Konrad vor Ludwig Ratzendorf in Natternbach (S. 9) Foto: Archiv

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Joachim Glaser, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Walter Köhler, Wolfgang Konrad, Dietmar Millonig, Hannes Pachter, Jutta Popp, Franz Puckl, Elfi Thiemer.

Expertenkomitee:

Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“



Zwei Stars der Hallengala, D. Mögenburg und C. Thranhardt (S. 16-17) Foto: Sündhofer



Grund zum Feiern: Norwegens Herrenstaffel in Seefeld (S. 26-29) Foto: AP

Zum Titelbild: Die Norwegerin Anette Bøe war die erfolgreichste Langläuferin in Seefeld

Foto: Lackinger

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5
Versehrtensport	5
MARATHON-Sportler des Jahres	6-7
Die Gewinner unserer Verlosung	7

Laufsport

Nur noch wenige Wochen bis 31. 3.	8
Laufend notiert	9
Läufer wie du und ich	10
Auf Sieg abonniert	11
Österreichs Marathonbestleistung	11
Die Fitmacher der Nation?	12-13

Aus dem ÖLV

Gerechte Spielregeln für alle	14-15
Vereins-Fragebogen	15
Volkslauf-Registrierung	15
Ernennungen, Ehrungen, Berufungen	15
Vereinsänderungen, Neue Vereine	15

Leichtathletik

Fehringers Sprung zur EM	16-17
Sensation in Vorarlberg	17
Erster Hallentest	17
Chance für kleine Länder	18
Nur den Überblick behalten	20-21
Kandidaten für die Junioren-EM	21

MARATHON-

Terminkalender	22-23
----------------	-------

Orientierungslauf

OL-Stenogramm	24
Bahnlegung und Routenwahl	24
Der „OL-Killias“	25

Skilanglauf

Adieu, Diagonalschritt	26-29
Kampf mit allen Mitteln	29
Von Seefeld nach Gosau	29
Loipen-Protokoll	31

Dokumentation

Ewige LA-Bestenliste/Österreich	32-33
Junioren-Bestenlisten 1984	33-37
Chronik der laufenden Ereignisse	37-40

Information

Produkt-Kritik	41
Letzte Meldungen	41

Porträt

Der „Läufer des Jahres“	42
-------------------------	----

Aus vollem Lauf

Die Schonzeit ist vorbei. Nach einem Jahr MARATHON (vor Ihnen liegt das zwölfte Heft), in dem auf dem Laufsektor in Österreich ungeheuer viel geschehen ist, sind wir bereit, mehr Kritik einzustecken (weil wir uns nicht mehr auf Startschwierigkeiten ausreden wollen), aber auch mehr Kritik auszuteilen (während wir uns bisher als Newcomer-Produkt nicht als große Besserwisser aufspielen wollten). Doch mit vornehmer Zurückhaltung ist – wie uns auch jüngst ein Leser richtig schrieb – der Laufbewegung nicht gedient.

Wenn bei Laufveranstaltungen unzumutbare Dinge passieren, sei es durch schwere organisatorische Mängel oder durch das Verhalten einzelner Läufer, gehören sie aufgezeigt und kritisiert.

Worüber man sich während eines Laufbewerbes alles ärgern kann, wissen MARATHON-Leser wohl zur Genüge. Unnötige Wartezeiten vor dem Start, Probleme bei der Startnummernausgabe, Laufen auf unzureichend abgesperrten oder gesicherten Strecken, schlechte Markierung, die falsche Verpflegung, die falschen Getränke, ein Chaos bei der Zielauswertung, endloses Warten bis zur Siegerehrung, Drängereien um Warenpreise, keine oder kalte Duschen, falsche Resultate – und für all das hat man ein Startgeld bezahlt, das weit über dem Durchschnitt liegt. Sagt ein Veranstalter, Preise und Ergebnislisten würden nachgeschickt, ist das eine gefährliche Drohung: man darf sich auf eine lange Geduldprobe gefaßt machen. Wo solches gehäuft vorkommt, kleine Pannen mag es ja hin und wieder geben, ist der Unmut der Läufer berechtigt. Allerdings ist manchmal auch Läufern gegenüber Kritik anzumelden: wenn sie zum Beispiel abzukürzen versuchen, Startnummern tauschen oder verändern.

MARATHON hat nicht bei jeder Veranstaltung einen Berichterstatte und diesem kann manches, im guten und im schlechten Sinn, entgehen. Darum bitten wir unsere Leser mit der in diesem Heft vorgestellten Idee einer MARATHON-Hitparade um Hilfe: Wählen Sie aus den Läufen, an denen Sie teilnehmen, den schlechtesten, aber auch den besten (!!!), und begründen Sie in Stichworten Ihre Entscheidung. Sie helfen damit nicht nur uns, sondern der gesamten Laufbewegung, denn einzelne können irren, aber ein massives Läufervotum ist aussagekräftig!

HEINER BOBERSKI

PS. Noch immer erhalten wir etliche Zuschriften mit großer Verspätung (und manche vielleicht gar nicht), weil sie falsch adressiert waren. Unsere Redaktionsadresse ist einzig und allein: 1130 Wien, Girzenberggasse 5.

Leserpost



Nikololauf in Mödling: Viele Unzufriedene

Foto: Lackinger

Nikololauf

Zum Ausklang des Laufjahres noch ein Bewerb mit großer Beteiligung, sehr guter Werbung und vielen netten Preisen – so dachte ich eine Woche vor dem Nikololauf. Und dann... Die Nummernausgabe funktionierte noch gut. Aber dann die ersten Schwierigkeiten: zu wenig Toiletten, 3 Minuten vor dem Start noch Autoverkehr auf der Laufstrecke, Startraum nicht beson-

ders abgesichert und der Start in einer Kurve (damit man sich besser behindern kann). Mit einiger Verspätung ging es los. Als Volksläufer fand man die Route sehr leicht, man mußte nur den „Schnellen“ folgen. Die Strecke gefiel mir gut und bis ins Ziel klappte alles. Die hinter mir Laufenden beschwerten sich aber schon über die schlecht gesicherte Strecke und die undisziplinierten Autofahrer. Im Ziel angelangt erhielt ich einen Zettel. Nach

MARATHON-Hitparade

Wir geben es offen zu: MARATHON-Berichte über einzelne Laufveranstaltungen sind immer subjektive Meinung des jeweiligen Berichterstatters. Nun wollen wir, um zu objektiveren und kritischeren Meinungen über Laufveranstaltungen zu kommen, unsere Leser zur Mitarbeit einladen. Jedes MARATHON-Heft enthält ab sofort einen Kupon, auf den Sie (mit einer Begründung in Stichworten: z. B. Absperrungschaos, ungeheizte Garderoben, falsche Ergebnisliste bzw. Super-Preise, rasche und korrekte Zielauswertung etc.) die Ihrer Meinung nach am besten bzw. am schlechtesten organisierte Laufveranstaltung der letzten drei Monate eintragen und einsenden können. Wir werden versuchen, aufgrund dieser Einsendungen eine kleine Lauf-Hitparade zusammenzustellen. Bitte nur den Originalkupon verwenden.

Jeder Einsender hat die Chance, einen von drei kleinen Preisen zu gewinnen: ein MARATHON-Sweatshirt, ein MARATHON-Stirnband oder ein Laufbuch von Peter Kratzer. Einsendeschluß ist der 22. Februar 1985 (Poststempel). Die Einsendungen sind an Redaktion MARATHON, Girzenbergg. 5, 1130 Wien, zu richten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Im Zeitraum Dezember 1984 bis Februar 1985 war für mich die am besten organisierte Laufveranstaltung:

.....
 (Ort, Datum)

Begründung:

1. ,
2. ,
3.

Im Zeitraum Dezember 1984 bis Februar 1985 war für mich die am schlechtesten organisierte Laufveranstaltung:

.....
 (Ort, Datum)

Begründung:

1. ,
2. ,
3.

Absender:



Abgabe des Zettels sollte ich ein Leibchen, eine Isostar-Flasche und einen Gutschein für den Eintritt ins El Dorado erhalten. Doch vorher mußte ich mich noch eine Stunde im Freien anstellen – für verschwitzte Läufer besonders gut – und am „Ausgabeschalter“ gab es nur noch ein Leibchen. Die Flaschen waren bereits aus, und einen Gutschein für das Hallenbad Mödling bzw. El Dorado gab es ebenfalls nicht. Es ging nicht nur mir so!

In der Ausschreibung versprach man sehr viel, deshalb haben auch viele Läufer das extrem hohe Startgeld von S 125,- akzeptiert, doch es dürfte sich nur um einen „Werbegag“ gehandelt haben. Papier ist eben geduldig. Wenn man schon mit Weltklasseläufern und guter Werbung lockt – dann bitte keine „Bauerntägerei“. Vielleicht hat jemand nicht bis 500 zählen können – oder gar nicht einmal „3“; war es nun der 2. oder 3. Nikololauf (It. Leibchen war es der dritte Lauf!)?

Ich glaube, daß es auch günstig wäre, wenn man die Preise so aufteilt, daß die ersten 100 Frauen und die ersten 400 Männer etwas erhalten. Bei dieser großen Teilnehmerzahl hätte man noch mehr Klassenwertungen durchführen können. Sicherlich wird es im nächsten Jahr schon viel besser funktionieren – aber ob noch einmal so viele Starter und Starterinnen kommen?

Franz Hauser
1030 Wien

ort: Ihre Kritik am Mödlinger Nikololauf, die in weiteren – hier nicht veröffentlichten – Leseräußerungen bestätigt wird, ist sicher berechtigt. Nur eine Klarstellung: Das Leibchen ist bereits Reklame für den 3. Nikololauf im Dezember 1985, der hoffentlich besser organisiert sein wird. Für die Veranstalter spricht, daß sie im Jänner eine korrigierte Ergebnisliste ausgeschiedt haben. Um die Qualität von Laufveranstaltungen in Zukunft mit mehr Gewicht anzuprangern oder zu loben, gibt es ab sofort die „MARATHON-Hitparade“, auf die hier nochmals verwiesen sei.

★

Als langjähriger begeisterter Läufer und Teilnehmer an zahlreichen Stadtläufen war für mich der Mödlinger Nikololauf eine Enttäuschung. Keine Verkehrssperre auf der Strecke, fehlerhafte Zeitnehmung, wie sich jeder durch den Videofilm und die zum Verkauf angebotenen Zielfotos überzeugen konnte. Die nach Nennungsschluß umsonst angebotenen IKEA-Startnummern vergrämten mich und zahlreiche bereits eingezahlte Kollegen. Eine durch das lange Anstellen bei der Gutscheineinlösung geholte Verkühlung machte mir wochenlang zu schaffen.

Josef Pehr
1200 Wien

Laufen im Alter

Als Abonnent Ihrer Sportzeitschrift MARATHON möchte ich vor allem meine Anerkennung für die wirklich ausführliche Berichterstattung und gute organisatorische Aufmachung aussprechen. Endlich eine Zeitschrift, die erschöpfende Information über laufsportliche Veranstaltungen liefert.

Ich selbst habe erst so richtig mit dem Leichtathletiksport mit dem 60. Lebensjahr begonnen, sozusagen als Betätigung in der Pension. In meiner ganzen Jugendzeit bin ich nicht so lange Strecken gelaufen wie nun im Alter. Und dabei fühle ich mich jung. Ich begann damals nach einem schweren Bandscheibenschaden (jeder Arzt hätte mich vom Sport abgeschrieben) mit Schwimmen und Laufen. In den ersten Jahren nur bis 1000 m, und nun habe ich im Frühjahr 1984 erstmalig am Stadtmарathon mitgemacht – allerdings nur 15 km (in 1:31:48). Weiters teilgenommen an den Seniorenspielen 1982 und 1983 im Wr. Stadion (3000 m in 13:28 Min., Kugelstoßen und Speer).

Nun möchte ich Bezug nehmen auf den Artikel des Herrn Dr. Prim. Richter über das Gesunde am Laufen. Da hätte ich eine Anfrage: Im heurigen Jahr wurde bei der sportärztl. Untersuchung erstmalig festgestellt, daß bei Herzbelastung Extrasystolen auftreten; und da würde ich gerne wissen, ob das für mich ein „aus“ bedeutet oder ob ich als Gesundheitssport weiterlaufen kann.

Bemerken will ich, daß ich die letzten 3 Jahre dauernd wöchentlich 2 bis 3 mal je 5000 bis 7000 m gelaufen bin, das ganze Jahr hindurch, und ich fühle mich nach jedem Lauf sauwohl. Mein Puls ist morgens beim Aufwachen 48, dann 60 (beim Start) und nach dem Lauf 112 bis 120, der sich dann innerhalb von ca. 10 Min. normalisiert.

Am 27. 3. 1984 ließ ich mir ein Belastungs-EKG (Ergometrie) machen mit folgenden Werten: Subjektive Beschwerden keine, sehr gute Leistungsfähigkeit 120%. Blutdruckregulation unter Therapie: O. B., EKG in Ruhe, bei Belastung und nach Belastung: St. o. B. Symptomatik: Dyspnoe. Zusammenfassung: Unter Therapie: Normaler Befund. Kein Hinweis auf coronare Herzerkrankung. Übergewicht (75 kg).

Wegen etwas erhöhtem Blutdruck wird 1 mal tgl. Tenoretik genommen. Gewichtsabnahme angeordnet. Leistungsfähigkeit in % d. Norm: 120. ER 6,0 – 5,6. Extrasystole nach Belastung. Gefäßbefund nach elektron. Ozillographie: normal. RR 190/90.

Bemerken möchte ich, daß ich ein genauegeführtes Laufprotokoll führe, wo jeder Langlauf eingetragen ist, mit den Pulswerten vor und nach dem Lauf, sowie Blutdruckmessung.

Würde sehr dankbar sein, wenn sich zu obigem Befund bzw. meiner Sporttätigkeit ein Sportfachmann bzw. Arzt äußern würde. Möchte mich gerne noch etliche Jahre betätigen. Ja, das Lauf-Virus hat auch mich gepackt.

Franz Schauer, Oberamtsrat i. R. (Jg. 1915)
1160 Wien

Antwort von Primarius Dr. Helmut Richter: Soweit ich Ihren Befunden entnehme, handelt es sich wahrscheinlich um harmlose Extrasystolen, wie sie bei nahezu jedem Menschen gelegentlich vorkommen, weiters besteht bei Ihnen offenbar ein mäßiger Bluthochdruck der auf Medikamente gut eingestellt ist, das beweist die normale Blutdruckregulation bei der Ergometrie. Aufgrund der vorliegenden Befunde ergibt sich also in Ihrem Fall kein Einwand gegen ein weiteres Lauftraining, es ist sogar anzunehmen, daß sich das Laufen auf Ihren Gesundheitszustand günstig auswirkt.

Eine verbindliche Aussage ist natürlich auf brieflichem Wege nicht möglich. Sie sollten bei einem kardiologisch versierten Sportarzt in laufender Kontrolle bleiben.

New-York-Marathon

Da ich 1985 den New-York-Marathon laufen möchte und ich im Marathonheft Dez. 1984 Ihren New-York-Bericht las, ersuche ich Sie höflich, mir mitzuteilen, ob von der Läuferagentur Millonig eine solche Reise organisiert wird. Zusätzlich ersuche ich Sie, mir mitzuteilen, ob das Reisebüro „GALAXIS-Reisen“ auch ab Wien eine solche Laufreise durchführt und ob die Anmeldung zum Lauf vom genannten Reisebüro durchgeführt wird.

Erhard Kampf
8741 Weißkirchen

Antwort: Der nächste New-York-Marathon findet am 27. Oktober 1985 statt. Soweit uns bekannt ist, führt die Agentur „Runner's In“ (Dietmar Millonig, Wolfgang Konrad, Guntramsdorfer Str. 39, 2340 Mödling) wieder eine Reise dorthin durch. Auch über das Reisebüro „Galaxis“ (Waldfriedhofstr. 87, D-8000 München 70, Tel. 06/089/7146001) und sicher noch über weitere Reiseveranstalter kann eine solche Reise ab Wien gebucht werden. Es empfiehlt sich aber, bereits jetzt tätig zu werden, da Marathons dieser Kategorie schon Monate vorher völlig ausgebucht sind.

Versehrtensport

Wie bei den Olympischen Winterspielen 1984 in Sarajevo wurde den Behinderten nun auch bei der WM in Seefeld die Gelegenheit geboten, ihr großes sportliches Können zu demonstrieren.

Wenn sie auch bei ihrem nach dem 10-km-Damen-Langlauf durchgeführten Demonstrationslauf über 4 km im Schatten der Konkurrenz standen, lösten sie bei den größtenteils skandinavischen Zusehern größtes Interesse aus. Der Demonstrationslauf wurde von jeweils vier Blinden bzw. Sehbehinderten, körperbehinderten Langläufern und Paraschiläufern (Schischlittensfahrern) bestritten.

Ein Wermutstropfen bei dieser gelungenen Demonstration war einmal mehr das Desinteresse der Behindertensport-Funktionäre. Bis kurz vor dem Start hatte sich kein Versehrtensportfunktionär bereit gefunden, den WM-Organisatoren bei den Vorbereitungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Es wurde keine Strecke besichtigt, kein Schwierigkeitsgrad festgelegt, die WM-Macher mußten freihändig entscheiden. So konnten die Behindertensportler nicht wie vorgesehen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, denn mangels Information suchten die Veranstalter in gutem Glauben eine gesonderte, besonders leichte Strecke aus.

Dabei sind gerade die blinden Langläufer so schnell, daß sie kaum geeignete Begleitläufer finden. Wie schön wäre es gewesen, wenn die offizielle 10-km-Laufstrecke der Damen auch von den Behindertensportlern in annehmbarer Zeit geschafft worden wäre. Ich bin mir nicht sicher, ob die Funktionäre des Behindertensportverbandes wirklich eine Integration wünschen.

Die Ehrung der bei dieser Demonstration gestarteten Sportler nahm Sportminister Dr. Herbert Moritz im Eisstadion von Seefeld im Anschluß an die offiziellen Siegerehrungen vor.

Dieser Tag stand überhaupt ganz im Zeichen des Behindertensportes. Am Nachmittag wurde dem vierfachen Goldmedaillengewinner der 3. Weltwinterspiele für Körperbehinderte in Innsbruck 1984, dem Tiroler Helmut Falch, die Panathlon-Trophäe 1985 überreicht. Der Panathlon-Klub Innsbruck ehrte damit erstmals einen Behindertensportler. GEORG FREUND



Wir fördern den Versehrtensport

Unsere Leser trafen die Wahl unter Leichtathleten, Läufern, OLern und Skilangläufern:

MARATHON-Sportler des Jahres

Die Schlacht ist geschlagen, die MARATHON-Sportler-Wahl 1984 ist entschieden. Einige Stimmzettel mußten wir aus der Wertung nehmen, da die Wahl (diesmal!) ausdrücklich auf Abonnenten beschränkt war. Darum wurde auf jeden Namen nur ein Stimmzettel zugelassen (ausgenommen jene wenigen Fälle, wo ein Ab-

Von HEINER BOBERSKI

sender mehrere MARATHON-Hefte bezieht), und darum mußten natürlich Stimmen von Nicht-Abonnenten gestrichen werden. Der Modus war klar: drei Punkte für den Erstgereihten in jeder Gruppe, zwei Punkte für den Zweiten, ein Punkt für den Dritten.

Wie zu erwarten war, gab es eine unterschiedliche Beteiligung in den einzelnen Wertungen. Die meisten Punkte wurden in der Herren-Leichtathletik vergeben, die wenigsten bei Österreichs Skilangläuferinnen, die offenbar einen relativ geringen Bekanntheitsgrad besitzen. Bei den in der Folge veröffentlichten Resultaten ist zu berücksichtigen, daß sie den jeweiligen Prozentanteil an den Gesamtpunkten darstellen. Da jeweils drei Kandidaten mit Punkten bedacht werden konnten, waren natürlich Prozentanteile über 50 Prozent nur in jenen Fällen möglich, in denen häufig nicht alle drei Positionen ausgefüllt wurden, sondern nur ein einziger Name eingesetzt wurde.

Natürlich wählten die MARATHON-Leser in erster Linie Sportler mit großartigen Leistungen, wobei oft die relativ starke Leistung eines Athleten in der Saison 1984 mehr gewürdigt wurde als die ebensogute Leistung eines anderen, der aber 1984 keine Steigerung verzeichnen konnte. Und schließlich dürften in vielen Fällen persönliche Sympathien den Ausschlag gegeben haben.

Auf jeden Fall war es eine repräsentative Wahl, deren Gewinnern die MARATHON-Redaktion herzlich gratuliert. Wir beglückwünschen auch jene, die bei der Verlosung einen Preis ge-

wonnen haben, und danken allen, die mitgemacht haben, sehr herzlich.

Beginnen wir mit der Leichtathletik: Bei den Damen gab es am Sieg von Sabine Seitzl, dem aufgehenden Stern am österreichischen LA-Himmel, nichts zu rütteln, ebenso klar gingen die folgenden Plätze an Gerda Haas, die 1984 stagnierte, Karoline Käfer und Sigrid Kirchmann. Ungleich spannender verlief die Wahl bei den Herren. Zwei, die 1984 Traumgrenzen durchbrachen (die 50 Sekunden über 400 m Hürden bzw. die 16 Meter im Dreisprung), hatten das nötige Stimmenpotential, um ihre Zweikämpfe zu gewinnen: Thomas Futterknecht gegen Georg Werthner um Platz 1 sowie Alfred Stummer gegen Dietmar Millonig um Platz 3.

In der Welt-Leichtathletik setzte sich der vierfache Olympiasieger Carl Lewis klar vor den Zehnkämpfern Daley Thompson und Jürgen Hingsen sowie dem 400-m-Hürden-Dauerbrenner Ed Moses. Bei den Damen honorierten die Wähler Evelyn Ashfords Olympiasieg und Weltrekord im direkten Kampf mit Marlies Göhr sowie Ulrike Meyfarths Kunststück, nach zwölf Jahren wieder Olympiasiegerin zu werden.

Bei der Ausschreibung der Wahl zum „Laufsportler“ dachte MARATHON in erster Linie an Straßen-, Berg- und Geländeläufer, doch rutschten auch hier etliche Bahnläufer hinein. Überraschend, aber nicht unverständlich ist der Erfolg von Gerhard Hartmann vor dem erst im Herbst und Winter zu Superform auflaufenden Dietmar Mil-

lonig und dem Bergspezialisten Helmut Stuhlpfarrer. Ein hartes Duell lieferten einander bei den Damen die mehrfache Meisterin Anni Müller und die nun schon 14jährige Monika Frisch, gefolgt von Marathonmeisterin Monika Naskau.

Bei den Weltstars machte, wie erwartet, Crossweltmeister und Marathon-Olympiasieger Carlos Lopes das Rennen, mit Respektabstand folgen der neue Inhaber der Marathon-Weltbestzeit, Steve Jones, und der überragende Mann auf den Ultra-Longstrecken, der Grieche Yiannis Kouros. Norwegens Grete Waitz konnte sich bei der MARATHON-Wahl vor Olympiasiegerin Joan Benoit placieren, dahinter rangieren zwei unglückliche Kohlenhütten von Los Angeles: Zola Budd und Mary Decker.

Als überragende Gestalten im österreichischen OL-Sport erwiesen sich einmal mehr Roland Arbter und Regina Mandl. Hier begann bei den Brüdern Kradschnig das später auch beim Namen Olsson und beim Namen Kober auftauchende Problem, die nur mit dem Familiennamen versehenen Stimmzettel dem richtigen Vornamen zuzuordnen. Hier mußten salomonische Entscheidungen getroffen werden, um weder Günter noch Wolfgang Kradschnig, weder Kent noch Anders-Erik Olsson, weder Margot noch Monika Kober zu benachteiligen. Der Sieg von Kent Olsson bei den Welt-OLern stand trotzdem nie in Frage, ein totes Rennen lieferten einander die Damen Ragnhild Bratberg und Brit Volden.

Bei den Skilangläufern dominierte Alois Stadlober klar vor Franz Gammann, bei den Damen kam Renate Wieser sicher ihr Bekanntheitsgrad in allen Sparten (Straßenlauf, OL, Skilanglauf) zugute. Ein hartes Duell gab es anfangs bei den Weltklasse-Loipern, das Thomas Wassberg gegen seinen Landsmann Gunde Svan letztlich doch deutlich gewann. Mit dem höchsten Prozentanteil überhaupt setzte sich Finnlands Loipenkönigin Marja-Liisa Hämäläinen, verehelichte Kirvesniemi, durch.

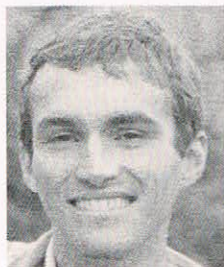
Die Sieger der Österreich-Wahl



Futterknecht



Seitzl





Die Sieger der Welt-Wahl (v. l. n. r.): Lewis, Ashford, Lopes, Waitz, Olsson, Bratberg, Volden

Foto: AP Braun, Pacher, Lackinger, Archiv

Leichtathleten des Jahres

Österreich - Herren

1. Thomas Futterknecht 20,36
2. Dr. Georg Werthner 18,75
3. Alfred Stummer 8,66
4. Dietmar Millonig 8,46
5. Robert Nemeth 8,06
6. Erwin Weitzl. 7. Andreas Berger. 8. Johann Lindner. 9. Karl Blaha. 10. Gerhard Hartmann.

Österreich - Damen

1. Sabine Seidl 28,70
2. Gerda Haas 15,31
3. Karoline Käfer 11,00
4. Sigrid Kirchmann 8,13
5. Veronika Längle 5,74
6. Anni Müller. 7. Beate Osterer. 8. Grace Pardy. 9. Isabelle Hozang. 10. Mellitta Aigner.

Welt - Herren

1. Carl Lewis 30,19
2. Daley Thompson 15,41
3. Jürgen Hingsen 10,70
- Edwin Moses 10,70
5. Uwe Hohn 6,42
6. Said Aouita. 7. Sergej Bubka. 8. Joaquim Cruz. 9. Dietmar Mogenburg. 10. Carlos Lopes.

Welt - Damen

1. Evelyn Ashford 29,03
2. Ulrike Meyfarth 25,99
3. Valerie Briscoe-Hooks 6,55
4. Marita Koch 4,91
5. Ludmilla Andonova 3,74
6. Zola Budd. 7. Heike Daute. 8. Joan Benoit. 9. Sabine Paetz. 10. Grete Waitz.

Laufsportler des Jahres

Österreich - Herren

1. Gerhard Hartmann 24,22
2. Dietmar Millonig 17,55
3. Helmut Stuhlpfarrer 10,44
4. Hannes Gruber 7,11
- Robert Nemeth 7,11
6. Hubert Haas. 7. Gottfried Neuwirth. 8. Erich Amann. 9. Roland Jokl. 10. Max Holzer.

Österreich - Damen

1. Anni Müller 23,25
2. Monika Frisch 22,50
3. Monika Naskau 17,25
4. Henriette Fina 7,00
5. Isabelle Hozang 6,00
6. Jutta Zimmermann. 7. Karoline Käfer. 8. Christine Wild. 9. Gerda Haas. 10. Ulrike Frisch, Theres Stöbich.

Welt - Herren

1. Carlos Lopes 30,37
2. Steve Jones 10,12
3. Yiannis Kouros 7,08
4. Said Aouita 5,82
5. Fernando Mamede 5,31
6. Markus Ryffel. 7. Carl Lewis. 8. Edwin Moses. Sebastian Coe. 10. Alberto Cova.



Wassberg

Kirvesniemi

Welt - Damen

1. Grete Waitz 28,53
2. Joan Benoit 24,37
3. Zola Budd 9,41
4. Mary Decker 7,20
5. Evelyn Ashford 6,09
6. Rosa Mota. 7. Ingrid Kristiansen. 8. Marita Koch. 9. Valerie Briscoe-Hooks. 10. Maricica Pulca.

Orientierungsläufer des Jahres

Österreich - Herren

1. Roland Arbter 51,32
2. Karl Lang 8,27
3. Günter Kradischnig 7,61
4. Georg Gittmaier 3,97
5. Franz Hartinger 3,64
6. Peter Bonek, Wolfgang Kradischnig. 8. Herwig Allwinger. 9. Manfred Gamauf, Walter Pötsch.

Österreich - Damen

1. Regina Mandl 45,76
2. Gabi Hoch 11,15
- Gisliind Berger 11,15
4. Katja Bonek 10,76
5. Ulinde Jaksch 8,07
6. Ulrike Ertl. 7. Helga Schmidt, Uschi Egger, Elfi Wagner. 10. Gundl Leutner.

Welt - Herren

1. Kent Olsson 17,02
2. Tore Sagvolden 9,62
3. Morten Berglia 8,88
4. Heikki Peltola 8,14
5. Gert Jonsson 5,92
- Anders-Erik Olsson 5,92
6. Oyvind Thon. 8. Truls Nygaard. 9. Sindre Lang-aas, Jorgen Martensson, Urs Flühmann.

Welt - Damen

1. Ragnhild Bratberg 14,06
- Brit Volden 14,06
3. Ruth Hummel 10,93
- Ada Kucharova 10,93
5. Arja Hannus 10,15
6. Annechen Kringstad. 7. Eva Bartova, Dorte Hansen. 9. Heidrun Finke. 10. Mirja Puhakka, Gabi Bosch.

Skilangläufer des Jahres

Österreich - Herren

1. Alois Stadlober 41,04
2. Franz Gattermann 26,87
3. Peter Juric 9,53
4. Walter Mayer 6,06
5. Alfred Eder 4,62
6. Josef Hones. 7. Andreas Gumpold. 8. Rudi Kappeller. 9. Max Habenicht. 10. Hanspeter Schwendinger.

Österreich - Damen

1. Renate Wieser 13,33
2. Monika Kober 10,47
3. Cornelia Sulzer 9,52
4. Margot Kober 8,57
5. Marlene Resch 7,61
6. Johanna Hack. 7. Ulinde Jaksch, Monika Haring, Barbara Stöckl. 10. Andrea Grossegger, Friederike Bachmann.

Welt - Herren

1. Thomas Wassberg 37,90
2. Gunde Svan 33,66
3. Juha Mieto 8,49
4. Peter Angerer 4,90
5. Nikolai Simjatow 3,92
6. Harri Kirvesniemi. 7. Bill Koch, Bengt Hassis, Odvar Bra. 10. Pal-Gunnar Mikkelsplass, Alexander Sawjalow.

Welt - Damen

1. Marja Liisa Kirvesniemi 53,96
2. Berit Aunli 15,87
3. Raisa Smetanina 14,28
4. Anne Jahren 3,17
5. Blanka Paulu 2,65
6. Brit Pettersen, Julia Stepanowa, Kveta Jerinova. 9. Marie Risby, Karin Jäger.



Die Gewinner unserer Sportlerwahl-Verlosung

1. Preis (1 Flugticket mit „Finnair“ Wien - Helsinki - Wien): F. Hölbling, 8662 Mitterdorf.
2. Preis (1 ADIDAS-Jogginganzug Modell „New York“): Klaus Schneider, 6060 Hall in Tirol.
3. Preis (1 Paar ADIDAS-Laufschuhe „Marathon 84“): Andreas Geiger, 8010 Graz.
4. - 30. Preis (je 1 Buch „Laufbilder“ von Peter Kratzer): Jean-Claude Maier, 6700 Bludenz, Fritz Etlinger, 3331 Kematen, Ernst Humer, 4840 Vocklabruck, Robert Hönigmann, 8120 Peggau, Klaus Wagner, 5020 Salzburg, Gerald Habison, 6020 Innsbruck, Waltraud Frantsch, 5282 Ranshofen, Hannes Wipplinger, 3730 Eggenburg, Dr. Friedrich Schmidt, 1140 Wien, Gerd Kremmel, 6850 Dornbirn, Gertrud Stecher, 4663 Laakirchen, Werner Strasser, TS Klaus, 6833 Klaus, Hubert Lang, U. Natternbach, 4723 Natternbach, H. Bürger, Fitness Club Schiefing, 9535 Schiefing, Leopold Brensberger, 2500 Baden, Franz Krainz, 1170 Wien, Felix Luksche, 1220 Wien, Jutta Zimmermann, 1170 Wien, Andrea Gerger, 7540 Güssing, Gerhard Amann, 6824 Schllins, Josef Pehr, 1200 Wien, Inge Gstöttner, 1220 Wien, Dr. Michael Wendler, 9020 Klagenfurt, Robert Schmidt, 1096 Wien, Karl Lex, 4560 Kirchdorf, Johann Saufüssl, 8073 Feldkirchen, Herbert Handler, 6250 Kundl.

Laufend notiert

282 Starter begaben sich am 30. Dezember beim **Mondseer Altjahrs Lauf** auf die 10-km-Strecke. Und trotz Schneedecke auf der Straße blieben fünf Läufer unter dem vorjährigen Streckenrekord, liefen sich noch einige Damen in die Bestenliste. Mit Andreas Ceconi (31:07,35) und Andrea Zirknitzer (39:29,65) stellte die Union Salzburg die Tagessieger. Als Klassensieger konnten sich Monika Frisch (ÖTB Salzburg), Hubert Maier (Union Reichenau), Josef Hohenwarter (Union Weißbach) und Leo Schindler (ASV Salzburg) feiern lassen. Die veranstaltende Union Mondsee zeigte sich zufrieden und hofft angesichts der steigenden Beliebtheit der Mondseer Läufe schon jetzt auf ein Rekordteilnehmerfeld beim traditionellen Halbmarathon im Juni.

H. B.

Beim **4. Marchtrenker Silvesterlauf** wurden erstmals mehr als 100 Aktive aus dem Großraum Linz/Wels bei sonnigem, aber kaltem Winterwetter auf die ebene 3 km-Runde auf verkehrsarmen Siedlungsstraßen – von der Exekutive vorbildlich gesichert – geschickt, begleitet vom Applaus ebensovieler Zuseher! Die Jugendlichen und die Damen hatten eine Runde zu absolvieren, die Herren und AK-Läufer deren zwei.

Nach einer Runde war die Spitze beisammen, danach fiel vorzeitig die Entscheidung um den Tagessieg. Dem Favoriten – Dietmar Köck (VÖEST) – konnte nur der junge Micheldorfer Walter Lehki einigermaßen folgen. Dritter: AK-1-Sieger Josef Kutnohorsky (U. Wels).

Für die Klassensieger wurden Pokale vergeben, die Placierten erhielten Urstatuen aus der Hand eines Gemeindevertreters, der selbst als Aktiver am Geschehen teilnahm. Zum Abschluß prosteten einander Aktive, Betreuer und Veranstalter mit einem Glas Sekt auf eine gute Saison 1985 zu.

WERNER BSIRSKE

Wolfgang Konrad (LAC Innsbruck) feierte beim **4. Natternbacher Silvesterlauf** am 31. Dezember ein Comeback, gewann aber auf der 7590 m langen Strecke nur hauchdünn vor

Josef Scharmer (T. Innsbruck): „Ich hab nicht gewußt, wie ich ihn heute abschütteln soll.“ Hinter dem Deutschen Herbert Eckmüller landeten die Lokalmatadoren der veranstaltenden Union Natternbach, Ludwig Ratzenböck und Willi Wagner („zu kurze Spikes“) auf den Rängen 4 und 5. Bei den Damen dominierte Therese Stöbich (ULC Linz) vor ihrer Vereinskollegin Irmgard Reindl.

Bei den Junioren lief Josef Beyer (SK VÖEST) ein starkes Rennen, beim Nachwuchs brillierten Talente vom ULC Linz und von der Union Natternbach, in den Altersklassen setzten sich Gäste aus Deutschland durch. Obwohl es keine Zwischenfälle und immerhin 160 Teilnehmer gab, zeigte sich Sabine Braumandl seitens des Veranstalters nicht ganz zufrieden: „Es waren einfach zu wenig Damen und Mädchen am Start.“

H. B.

Europa-Titel für Österreicher

Ein hervorragendes Ergebnis eines österreichischen Läufers ging leider bisher unter: der Sieg des Vorarlbergers Erich Amann (TS Hohenems) – gemeinsam mit dem Schweizer Stephane Gmünder – im Europacup der Bergläufer (CIME). Amann gewann nicht weniger als sieben der zwölf Europacupläufe und placierte sich immer unter den ersten 4.

Dabei hat der 34jährige, von Elmar Mathis trainierte, Läufer erst vor vier Jahren ernsthaft mit dem Laufen begonnen und mußte heuer zeitweise aussetzen, als er nach einem Sturz vom Obstbaum mit einem Lungenriß im Spital lag. So nebenbei wurde Amann, der mit seinem Europacup-Erfolg viel für Österreichs Berglaufsport getan hat, Vorarlberger Cross- und 25-km-Meister.

H. B.

Ihr seid die Stars, um die sich alles dreht bei uns!
Schuh-Ski an seine Kunden.

Interessante Langlaufangebote

Komplette LL-Sets
Ski, Bindung, Stöcke und Schuhe ab 990,-

Blizzard Quattro Racer
Ein sportlicher Nowax Ski
statt 2.190,- jetzt nur 1.590,-

LL-Schuh Dynafit R50 Competition
(NN-50)
statt 899,- jetzt 650,-

LL-Bekleidung
Damen- und Herren-LL-Anzüge ab 990,-

LL-Perfektionskurs mit Wachs-
schulung in Gutenbrunn (2x monatlich).
LL-Experte Walter Müller gibt seine Erfahrung in Theorie und Praxis an alle interessierten Langläufer weiter, die ihren Laufstil sowie die Wachskenntnisse verfeinern wollen. Die Firma Swix stellt kostenlos die Wachse zur Verfügung.
Stattpreise = ehemalige Verkaufspreise

Schuh Ski

in der Ottakringer Straße und an der Neuen Donau/Reichsbrücke

Kolpinghaus Wien-Favoriten

Sonnwendgasse 22, Tel. 642451 od. 642497

bietet Quartier für

Frühlingsmarathon Wien – 31. 3. 1985

mit U 1 – 10 Minuten im Zentrum
Training – Pratergelände, 15 Minuten
Einzelzimmer NF 260,-, Zweibettzimmer NF 195,-
Dreibettzimmer NF 180,-, HP + 70,-, VP + 140,-
Vollwert-Frühstück und Vollwert-Menü speziell
für Läufer mit allen wichtigen natürlichen
Lebensmitteln

Robert Nemeth erneut Sieger in Hirtenberg

Auf Sieg abonniert

Souverän und für die winterlichen Bedingungen entsprechend gut ausgerüstet lief der österreichische Parade-läufer Robert Nemeth, SVS Schwechat, beim 21. Silvesterlauf in Hirtenberg, Niederösterreich, einem weiteren Sieg entgegen. Unter den fast 100 im Hauptbewerb gestarteten Läufern gab es für ihn nur zwei ernsthafte Konkurrenten, Gerhard Krippner, den 2. der deutschen Crossmeisterschaften 1984, und den Jugoslawen Romeo Živko, der 1983 in Hirtenberg den 4. Platz belegt hatte. Drei Runden kämpfte die Spitzengruppe um die Führungsposition, dann stand der Sieger fest. Der eben von einem Trainingsaufenthalt im Ausland zurückge-

te Nemeth hatte die größeren Kraftreserven und lief die restlichen drei Runden unangefochten an der Spitze. Auf der heuer geänderten 10.000-Meter-Strecke erreichte er eine Siegerzeit von 30:23,68 Minuten.

„Ich laufe immer wieder gern in Österreich, weil es hier lockerer ist“, meinte der zweitplatzierte Gerhard Krippner, der nach oftmaliger Teilnahme an Silvesterläufen im Ausland diesmal in Hirtenberg startete. Obwohl hier die internationale Konkurrenz fehlte, ist er nach einer langen Trainingspause mit seiner Zeit von 30:41,49 Minuten zufrieden. Dritter wurde der Jugoslawe Romeo Živko, AK-Velenje, in 31:13,68 Minuten, der trotz Fußverletzung und Trainingsrückstand heuer wieder nach Österreich gekommen ist. Seine Vereinskollegin Slavika Poznic holte sich den Sieg bei den Frauen über 3.300 Meter in 13:50,53 Minuten vor Brigitte Laupp (HC-Vöslauer) in 14:46,55 und Evita Reichebner (BAC) in 15:21,59.

In den Schüler- und Jugendklassen siegten Claudia Forstner (TV-Baden) in einer Zeit von 13:02,75 und Heinz Fellner (LAC-Kainach) in 11:23,12 über 3.300 Meter, Bettina Mayer (MLG-Sparkasse) in 4:16,50 und Petra Zwinz (ASKÖ-Sparkasse Hainfeld) in 4:12,94, Georg Mayer (PSV-Leoben) in 3:31,04 und Holger Fischer (KSV-Wiener Berufsschulen) in 4:03,55 über 1.125 Meter.

Weitere Sieger wurden in den Altersklassen I und II über 10.000 Meter Hans Wünschler (Post SV Graz) in 32:44,92 und Horst Elmer (WSV Eisenerz) in 36:32,09. Bei den Senioren holte sich Johannes Duller (TV Baden) mit 39:44,39 den Sieg.

Pech hatten am letzten Tag des alten Jahres Axel Dinse und Andreas Bezecny von SVS-Schwechat, die in ihrer Klasse (männliche Jugend) ex aequo an erster Stelle lagen und in silve-



Die Nummer 1 in Hirtenberg:
Robert Nemeth

Foto: Halletz

sterlicher Siegesstimmung händehaltend durchs Ziel liefen. Die Disqualifikation blieb nicht aus, die Freude war dahin.

Den Silvesterläufern machte das Rennen sichtlich Spaß, für viele war es wieder ein Sieg über sich selbst. Von den Zuschauern angefeuert und vom Veranstalter nicht gestoppt, lief mancher sogar eine Runde zuviel. Die Zeit wurde abgerechnet, die Verärgerung blieb. Das Angebot an Silvesterläufen wird immer größer, der Konkurrenzkampf schwieriger. Man wird die Herausforderung annehmen müssen, organisatorisch und gestalterisch weiterzuarbeiten, um auch in Zukunft österreichweit mithalten zu können.

JUTTA POPP

Österreichs Marathonbestleistung – einmal anders betrachtet

Von Jahr zu Jahr hat die Straßenlaufbewegung auch in Österreich immer mehr Anhänger gefunden. Hand in Hand damit stieg auch die Qualität der Spitzenleistungen an. Stellvertretend dafür ist die stetige Verbesserung der österreichischen Marathonbestleistung bis auf die heutige offizielle Marke von 2:15:32, gelaufen von Gerhard Hartmann (SV Reutte) beim Frühlingsmarathon 1984 in Wien.

Im weltweiten Vergleich stellt diese Zeit allerdings nur gutes Mittelmaß dar. In der Weltbestenliste 1984 reicht sie kaum für einen Platz unter den ersten 200.

Die folgende Tabelle zeigt die Position Österreichs innerhalb der 165 Staaten, die Marathonbestleistungen führen. Im Vergleich zu anderen Dis-

Nationale Marathon-Bestleistungen

1. Großbritannien	2:08:05	Jones Steve	84
2. USA	2:08:13	Salazar Alberto	81
3. Australien	2:08:18	de Castella Robert	81
4. Japan	2:08:38	Seko Toshihiko	83
5. Portugal	2:08:39	Lopes Carlos	83
6. Tansania	2:08:55	Ikangaa Juma	83
7. Neuseeland	2:08:59	Dixon Rod	83
8. Niederlande	2:09:01	Nijboer Gerard	80
9. Mexiko	2:09:12	Gomez Rodolfo	83
10. DDR	2:09:14	Peter Jörg	84
11. Südafrika	2:09:41	Seleke Ernest	84
12. Kenia	2:09:45	Nzau Gabriel	83
13. Irland	2:09:56	Treacy John	84
14. Belgien	2:09:57	Parmentier Armand	83
15. Äthiopien	2:10:03	Balcha Kebebe	83
16. Kanada	2:10:09	Drayton Jerome	75
17. Sowjetunion	2:10:33	Sidorow Wladim	82
18. Schweden	2:10:38	Stahl Kjell-Erik	83
19. Dänemark	2:10:47	Jørgensen Henrik	83
20. Nordkorea	2:10:52	Goe Chum-sun	80
21. Finnland	2:10:53	Toivola Jukka	81
22. Italien	2:11:05	Poli Gianni	84
23. Spanien	2:11:10	dela Parte Santiago	84
24. Schweiz	2:11:12	Lafranchi Bruno	82
25. Kolumbien	2:11:21	Tibaduiza Domingo	83
26. Deutschland	2:11:21	Salzmann Ralf	84
27. Djibouti	2:11:25	Robleh Djama	84
28. Norwegen	2:11:29	Husby Stig-Roar	83
29. Türkei	2:11:30	Balli Veli	76
30. Polen	2:11:36	Marczak Ryszard	81
31. Lesotho	2:11:44	Rakabaele Gabashane	82
32. Indien	2:11:59	Singh Shivnat	78
33. Neukaledonia	2:11:59	Lazare Alain	84
34. Frankreich	2:11:59	Boxberger Jacques	84
35. Rumänien	2:12:30	Andreica Catalin	78
36. Tschechoslowakei	2:12:34	Tomanek Stanislav	84
37. Ungarn	2:12:35	Szekeres Ferenc	80
38. Puerto Rico	2:12:43	Gonzalez Jorge	83
39. Swaziland	2:12:55	Mabuza Richard	74
40. Brasilien	2:13:08	Schneider Eloi	82
41. China	2:13:32	Xu Liang	80
42. Chile	2:14:02	Carvajal Carlos	82
43. Sri Lanka	2:14:31	Rosa Lucian	75
44. Griechenland	2:14:36	Koussis Michail	82
45. Algerien	2:15:01	Mada Abdel Madjid	80
46. Österreich	2:15:32	Hartmann Gerhard	84
47. Venezuela	2:15:40	Castellanos Eduard	83
48. Marokko	2:15:42	ben Abdesselem Rhadi	60
49. Jugoslawien	2:15:55	Kondo Sead	75
50. Kuba	2:16:14	Gonzales Radames	80

ziplinen ist die Platzierung relativ schwach.

Im Zehnkampf haben nur 9 Staaten, im Hammerwurf nur 11 Staaten bessere Landesrekorde. Demgegenüber steht allerdings die ungleich höhere Dichte in den Laufbewerben. Aber die Rekorde im 5000 m- und 10.000 m-Lauf bzw. über 3000 m Hindernis reichen dank Dietmar Millonig und Wolfgang Konrad für den Platz 16 in der Rangfolge der nationalen Rekorde. Im Marathonlauf hingegen besteht noch großer Aufholbedarf. Auffallend dabei ist die gute Platzierung vieler Entwicklungsländer wie Djibouti, Lesotho, Sri Lanka u. a., die gerade in neuerer Zeit mit großartigen Leistungen aufwarteten.

KARL GRAF



Die Doping-Frage aus der Sicht des ÖLV:

Gerechte Spielregeln für alle

Gleich vorweg: Der ÖLV ist gegen jede Form des Dopings. Doping ist laut IAAF-Regeln, die in den ÖLV-Wettkampfbestimmungen verankert sind, verboten. Die Liste der verbotenen Mittel sind jedem Athleten bekannt.

Von ROLAND GUSENBAUER

Was den wenigsten Athleten in Österreich bekannt sein dürfte, ist die Tatsache, daß ab 1984 Welt- und Europarekorde (auch der Junioren) nur mehr nach negativer Doping-Kontrolle im Anschluß an den Wettkampf anerkannt werden. 1984 gab es zwar noch beim ER der britischen 4×400 m-Staffel und beim 20.000 m-Gehrekord von Andersen (N) Toleranz, ab 1985 gibt es sicherlich keine Ausnahmen.

Ebenso unbekannt ist höchstwahrscheinlich auch der Zusammenhang des EAA-Terminkalenders 1985 mit der Dopingkontrolle. Seit der Kalenderkonferenz in Brüssel werden nämlich nur mehr jene Meetings in den Europäischen Kalender aufgenommen, die EAA-überwacht sind und

sich zur kostspieligen Doping-Kontrolle verpflichtet haben. Das war bisher nur bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, den Europacups und den IAAF-Permit-Meetings obligatorisch.

Der ÖLV reagiert auf diese Neuerung mit der Absicherung, daß zu diesen Wettkämpfen nur Athleten entsandt werden, die dem ÖLV vorher schriftlich bestätigen, keine Doping-Mittel zu verwenden und die über die Folgen eines Vergehens in einem persönlichen Gespräch eingehend informiert wurden. Für die Hallen-EM in Athen wird die gesamte Mannschaft nach Nominierung einer Anabolica/Testosteron-Kontrolle unterzogen.

Für den ÖLV bedauerlich ist die Tatsache, daß es in Österreich noch keinen Gas-Chromatographen mit Auswertcomputer gibt, wodurch die Proben nach Köln zur Auswertung geschickt werden müssen und Ergebnisse nicht auf Knopfdruck vorliegen. Andererseits ist uns bekannt, daß die entsprechenden Geräte vom Ankauf und der Wartung her so aufwendig sind, daß nicht leichtfertig die entsprechenden Bundesmittel bereitge-

stellt werden können. Für den Fall des Ankaufs für das Gerichtsmedizinische Institut in Wien etwa, muß sicherlich mit einer Mindest-Lernzeit von ein bis zwei Jahren gerechnet werden, bis abgesicherte Ergebnisse erwartet werden können.

Unabhängig von den Auswertproblemen ist die Fachmedizin derzeit äußerst verunsichert durch Testergebnisse, nach denen die Verhältniszahl zwischen Epitestosteron und Testosteron – Dopingschwelle derzeit 1:6 – im Tagesverlauf eines Menschen extremen Schwankungen unterliegen kann und auch schon nichtanabolisierte Probanden zu Gedopten macht hat. Nicht bekannt ist uns außerdem, in welcher Form Testosteron nachweisbar ist und in welchem Zeitraum. Bekannt ist uns, daß anabole Steroide bzw. Testosteron die Wiederherstellungszeit sowohl im Kraft- wie auch im Ausdauertraining verkürzen und damit hauptsächlich die Leistungsverbesserung bewirken.

Statistisch signifikant ist der Leistungsabfall im Gewichtheben und in den leichtathletischen Wurfbewerben

3. Olympia City Marathon

28. April '85

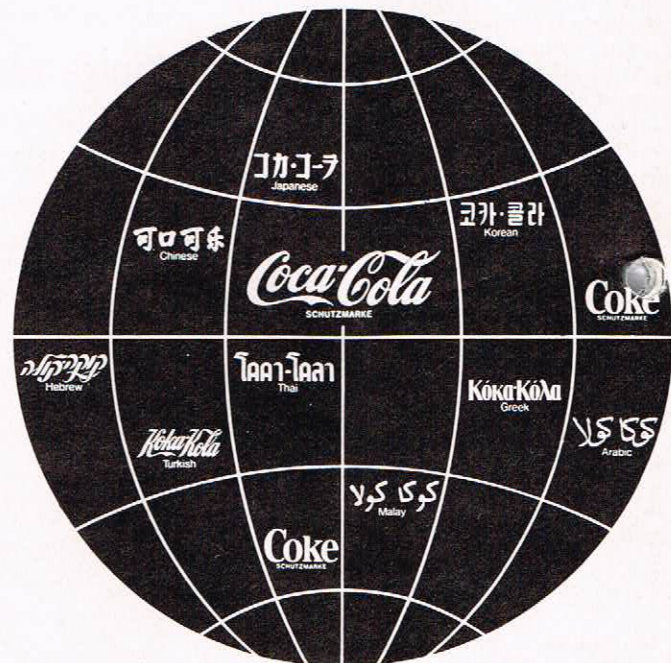
Olympia-Marathon-Strecke, Start/Ziel im Olympiapark
Ausreichende Versorgung
Sonder- und Ehrenpreise
Nudelparty, Rahmenprogramm
Läufer-Informations-Messe

Ausschreibungen:
Marathon München - FVSeV-
Postf. 330665 · 8 München 33
☎089/595769

**Marathon
MÜNCHEN**
Internationaler Olympia City Marathon



Anmeldeunterlagen/Informationsstelle:
Tony's Laufsport-Boutique, Praterstr. 21, 1020 Wien, Tel. 0222/2417332



**IN ALLER
WELT**



Zu jeder Stunde
köstliche Kühle
sprudelnde Frische
das ist COCA-COLA,
das Erfrischungsgetränk
unserer Zeit

* in über 135 Ländern der Erde erfrischen
sich täglich Millionen mit COKE

bei all jenen Wettkämpfen, bei denen eine Doping-Kontrolle angesetzt ist. Genügend bekannt ist uns auch das Ausmaß der Schädigungen, die durch Überdosierungen, falsche Einnahmen etc. in den letzten Jahren entstanden sind. Der britische Schwimmverband beispielsweise hat bei den letztjährigen Schülermeisterschaften erstmals Anabolika-Kontrollen angesetzt, um das extrem gefährliche Kinder-Doping zu verhindern.

Das gesundheitliche und ethische Problem wird aber auch zu einem rechtlichen: Gelingt der objektive Nachweis, und ist eine lebenslange Sperre zeitgemäß?

Sollte nicht statt der üblichen Begnadigung von vornherein eine zweijährige Sperre beim ersten Verstoß ausgesprochen werden und erst im Wiederholungsfall eine lebenslängliche?

Auf alle Fälle sollte verhindert werden, daß Doping-Vergehen beim Staatsanwalt enden, wie dies in Griechenland bei der Speerwurf-Europameisterin Verouli der Fall war.

Daß die Doping-Frage in Österreich im Bereich des Sports gelöst wird, entspricht erfreulicherweise auch den Intentionen des neuen Sportministers Dr. Herbert Moritz. Warten wir also die Beschlüsse der von Minister und BSO eingesetzten Expertenkommission ab, bevor voreilige Aktionen gesetzt werden.

Aufgabe dieser Kommission wird sicherlich sein:

- Die Ermittlung der Kosten einer effizienten Doping-Kontrolle
- Die Ausarbeitung eines gerechten Systems in der Auswahl der zu kontrollierenden Sportarten und Wettkämpfe
- Die Schaffung einer Beratungsstelle für Doping-Fragen
- Die Ausarbeitung einer Positiv-Liste sämtlicher Medikamente, die nicht auf der Doping-Liste stehen und bei gesundheitlichen Problemen verwendet werden können.

Um richtig verstanden zu werden: Der ÖLV ist absolut gegen das Doping. Wir wollen nur erreichen, daß dem extremen Lebensbereich Hochleistungssport die adäquate Unterstützung aus allen wissenschaftlichen Bereichen zugeführt wird und einheitliche und für alle gerechte Spielregeln geschaffen werden.

Volkslauf-Registrierung

Veranstalter, Achtung! Entsprechend dem Beschluß des Erweiterten Vorstandes des ÖLV, müssen nun alle Volksläufe über den zuständigen Landesverband zur Registrierung eingereicht werden. Der ÖLV erhält innerhalb von zwei Wochen die Stellungnahme des Landesverbandes und schickt – wie bisher – die Veranstaltungsnummer zu.



Beim Doping ertrappt: Martti Vainio (Finnland)

Foto: Votava

Ernennungen, Ehrungen, Berufungen

ÖLV-Präsident Mag. Peter Wychera wurde per 1. 1. 1985 zum Ministerialrat ernannt.

Für Verdienste um die Republik Österreich (aus Anlaß der guten Organisation der 7. Junioren-EM in Schwecat) ausgezeichnet wurden: OAR Erich Straganz mit dem Silbernen Ehrenzeichen. Erika Strasser mit dem Goldenen Verdienstzeichen. Stadtrat Franz Schmidberger mit dem Goldenen Verdienstzeichen. Dkfm. Harry Tomek mit dem Goldenen Verdienstzeichen. Roland Gusenbauer mit dem Goldenen Verdienstzeichen. Mag. Klaus Hübner mit dem Silbernen Verdienstzeichen.

ÖLV-Vizepräsidentin Erika Strasser wurde von der E. A. A. in die Mannschaftsleitung für den Weltcup 1985 in Canberra einberufen.

Vereinsänderungen (Anschriften)

VLV: TS Bludenz, Herrn Rudolf Sturm, Raiffeisenstraße, 6700 Bludenz

TS „Jahn“ Lustenau, Herrn Herbert Isele, Badlochstraße 43a, 6890 Bludenz

SV Lochau, Frau Christl Gerhalter, Am Stein 9, 6911 Lochau

STLV: Zollwacht-SV-Stmk., Herrn Friedrich Mulzet, Conrad-v.-Hötzendorf-Str. 14, 8010 Graz

KLv: SGS Spittal/Drau, Gottscheerstraße 3, 9800 Spittal/Drau

TLV: TI-Raiffeisen, Herrn Hubert Wilhelm, Reichenauer Straße 82, 6020 Innsbruck
LCT-Oberland, Postfach 140, 6460 Imst

NÖLV: Union-Leichtathletikclub-Schaumann-Mödling, Herrn Jürgen Vancl, Brauhausstr. 5/4/4, 2351 Wiener Neudorf

OÖLV: Glimpfingerstraße 59, 4020 Linz

OÖLV: ÖTB Turn- und Sportverein Mondsee (bisher TSV Mondsee), Manfred Franz, Tiefgraben 67, 5310 Mondsee

Neue Vereine:

(Stichtag 1. 1. 1985)

SLV: Lauf Club-KK-Saalfelden, Herrn Alfred Eibl, Feldgasse 26, 5760 Saalfelden

Sportklub Maishofen, Sektion LA, Herrn Hauptschuldirektor Walter Thauerer, 5751 Maishofen

BLV: Schiklub Dreiländerecke, Herrn Rainer Schuch, 7423 Aschau Nr. 51

Vereins-Fragebogen

An der Fragebogen-Aktion haben sich von 225 Vereinen des ÖLV 98 Vereine beteiligt. Die Auswertung der einzelnen Antworten brachte folgende Ergebnisse:

Frage 1: Sollen die 3×800 m/3×1.000 m-Staffelmeisterschaften beibehalten werden? 68 Vereine dafür, 25 Vereine dagegen, 5 Enthaltungen

Frage 2: Sollen Mehrkampf-Mannschaftsrekorde eingeführt werden? 62 Vereine dafür, 34 Vereine dagegen, 2 Enthaltungen

Frage 3: Soll die „Durchlässigkeit“ auf nur eine Altersklasse reduziert werden? 59 Vereine dafür, 37 Vereine dagegen, 2 Enthaltungen

Frage 4: Sollen die Schülermeisterschaften verändert werden? 42 Vereine dafür, 54 Vereine dagegen, 2 Enthaltungen

Frage 5: Soll ein Vereinscup für die Jugendklasse eingeführt werden? 50 Vereine dafür, 44 Vereine dagegen, 4 Enthaltungen

Einige Vereine haben die Frage nach besonderen Anregungen genutzt und es ist eine Reihe von interessanten Vorschlägen eingetroffen.

Die Sportkommission des ÖLV wird an den Verbandstag des ÖLV jene Anträge stellen, die aus dem Ergebnis der Fragebogen-Aktion und der Meinungsbildung im Vorstand entstanden sind und dankt den Vereinen für die Mitarbeit recht herzlich. Für die Zukunft sind ähnliche Umfragen vorgesehen!

Die Bewertung der neuen Zeitschrift „Marathon“ verlief unterschiedlich: 28 Vereine sind „sehr zufrieden“, 46 Vereine „teilweise“ und 14 Vereine „nicht zufrieden“.

Weltklasse und gute heimische Leistungen bei der Hallengala am 31. Jänner

Fehringers Sprung zur EM

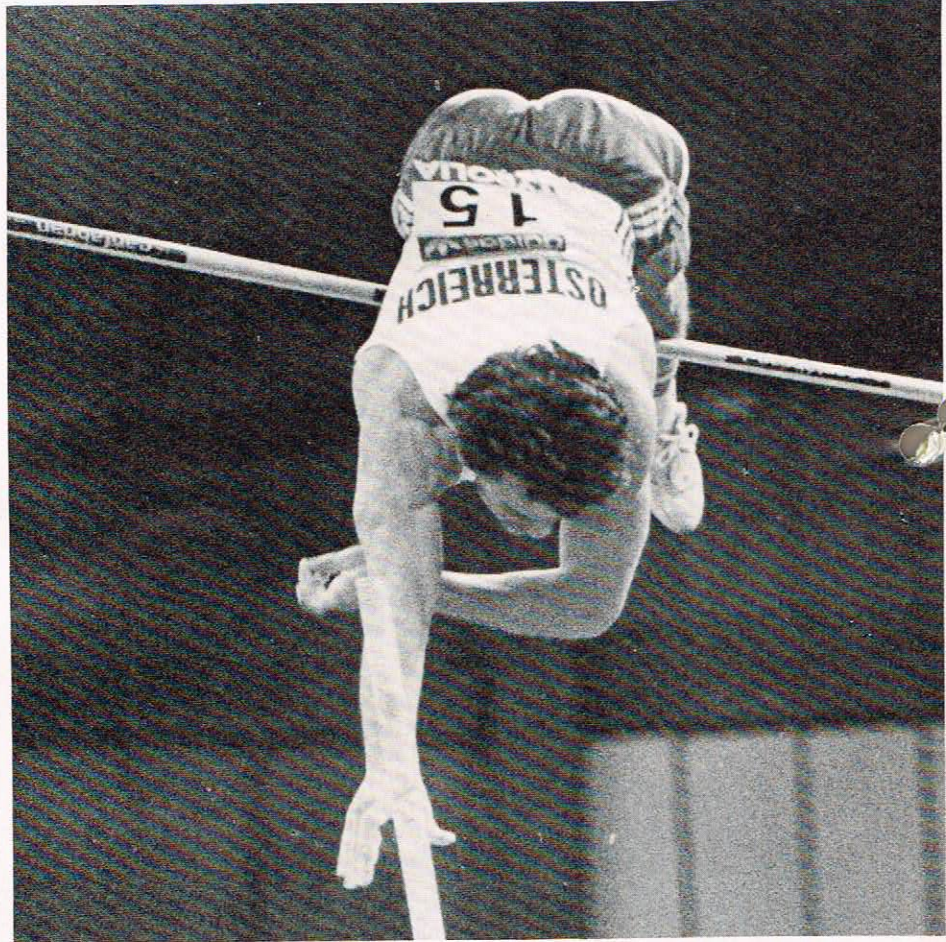
Bestes internationales Format hatte die „Tyrolia-Hallengala“ am 31. Jänner im Wiener Hallenstadion mit seiner bekannt schnellen Rundbahn und seinen modernen Anlagen. An ihr beteiligten sich Spitzenathleten aus Bulgarien, der CSSR, der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Frankreich, Jugoslawien, Polen, Schweden, Ungarn und Österreich. Erfreulicherweise kamen auch viele Zuseher, ungefähr 1000, sodaß in der Halle beste Stimmung herrschte. Auf Eintrittskarten wurden wertvolle Sachpreise verlost, was die Stimmung noch steigerte.

Von OTTO BAUMGARTEN

Die Stars des Meetings waren der Inhaber der Hallenweltbestleistung im Stabhochsprung, Thierry Vigneron, die beiden Hochspringer Dietmar Mögenburg und Carlo Thränhardt sowie die Weltmeisterin im Kugelstoßen, die ewigjunge Helena Fibingerova. Sie alle hielten ihr Wort und warteten mit Spitzenleistungen auf.

Thierry Vigneron, dessen Bestleistung im Freien 5,91 m lautet und der mit 5,85 m die Hallenweltbestleistung hält – Olympiadritter 1984, zweifacher Halleneuropameister –, übersprang im zweiten Versuch 5,40 m und 5,60 m, ließ 5,65 m aus und scheiterte erst an 5,75 m.

Mehr Applaus als Vigneron erhielt aber unser Rekordmann Hermann Fehringer (5,45 m im Freien, 5,30 m in der Halle). Er konnte einen Fehler in seiner Sprungtechnik ausbessern und übersprang im ersten Versuch 5,00 m und 5,20 m souverän und danach unter großem Jubel im zweiten 5,40 m und im dritten gar 5,50 m – in der Halle konnte er sich damit um 20 cm verbessern!



Erfreulichste Leistung des Abends – der Rekordsprung von Hermann Fehringer über 5,50 m

Fotos: Sündhofer

Den Hochsprung gewann der Olympiasieger von Los Angeles, Dietmar Mögenburg (BL 2,36 m) – dreifacher Hallen-Europameister – mit 2,25 m (an 2,30 m gescheitert) vor Carlo Thränhardt (BL 2,37 m – Europarekord und Hallenweltbestleistung)

2,22 m (2,25 m ausgelassen, an 2,30 m gescheitert).

Mit der gigantischen Weite von 21,03 m gewann Helena Fibingerova den Kugelstoß, in dem sie seit 1977 mit 22,50 m die Hallenweltbestleistung hält.



- Akupunktur-Massage nach Peuzel
- Fußreflexzonen-Massage
- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage

HERMANN JAKSCH

4643 Pettenbach, Magdalenaberg 46
Telefon 0 75 82 / 20 13 (privat)
0 75 82 / 33 61 - 503 (Betrieb)

Budapest Spezial

11. Mai

Obusz-Marathonlauf



A-1010 Wien, Kärntnerstr. 26/Krugerstr. 4, Tel. 0 22 2 / 53 26 86-0

Interessanterweise konnten sich viele Junioren-Europameister von Schwechat 1983 erfolgreich behaupten. Sie machen nunmehr schon in der Allgemeinen Klasse ihren Weg. Petra Müller (DDR) – im Vorjahr im Freien 51,38, in Schwechat Sieg vor unserer Gerda Haas – gewann die 400 m in 52,22, Katrin Wühh (DDR) die 800 m in starken 2:01,75 nach spannendem Kampf vor Nikolina Stereva (Bul) 2:02,58.

Der Junioren-Europameister über 100 m Hürden, Jiri Hudec, gewann die 60 m Hürden in 7,80 (Jürgen Mandl 8,18, Harald Mandlbürger 8,27), Jens Carlowitz (DDR), der Zweite von Schwechat über 400 m (hinter Thomas Schönlebe/DDR) – im Vorjahr 44,95 im Freien – gewann die 400 m in 46,12, Andreas Rapek wurde in 48,50 Gesamtfünfter. Über 200 m der Frauen konnte sich die 400 m-Hallen-Europameisterin von 1984 – die zweitstärkste 400 m-Läuferin der Welt, Tatjana Kocembova (BL 48,73) – in 23,97 erfolgreich behaupten.

Im Sprint der Männer wurde Roland Jokl, der heuer mit verzögertem Beginn in die Hallensaison eingestiegen ist, über 200 m in 21,36 – zeitgleich mit dem Ungarn Istvan Nagy – Zweiter. Über 60 m zog sich „Newcomer“ Clemens Krabatsch im Vorlauf eine schmerzhaft Zerrung zu, Staatsmeister Andreas Berger schaffte nur das Semifinale.

Sehr erfreulich war der Lauf von Karl Blaha über 1500 m, wo zunächst Wolfgang Konrad Tempo machte. Blaha übernahm danach die Initiative und mußte sich nach spannendem Finish in 3:44,85 nur dem Schweden Krom (3:44,48) geschlagen geben.

Bei den Frauen kam Sabine Seitzl trotz ihrer Kreuzverletzung zu zwei persönlichen Bestleistungen (60 m 7,61, 60 m Hürden 8,57). Im Hochsprung gefielen Sigrid Kirchmann und Sabine Skvara mit 1,84 m. Sigrid schaffte in der Halle erstmals diese Höhe – ex aequo mit Andrea Matay Zweite – Sabine egalisierte ihre persönliche Hallenbestleistung von 1982.

Erster Hallentest

Zum frühen Termin des 12. Jäners wurde im Wiener Hallenstadion zum sechsten Male das „Gerhard Dirry-Memorial“ des SV Herzmansky ausgetragen. Die Teilnahme war daher eher eine wettkampfmäßige Überprüfung des Trainingszustandes als ein gezieltes Leistungsstreben. Umso beachtlicher waren die erbrachten Leistungen.

Im 3000 m-Lauf der Männer blieb Robert Nemeth die erste Streckenhälfte beim Feld, setzte sich erst auf der zweiten ab – und blieb trotzdem unter 8 Minuten (7:59,8)! Ungefähr so könnte auch ein Hallen-EM-Finale verlaufen. Karl Blaha lief als Zweiter mit 8:11,5 exakt jene Zeit, die er im Vorjahr im Freien als Bestzeit erreicht hatte, Gerald Miedler mußte sich als Dritter mit 8:27,3 begnügen.

Im 60 m-Sprint trumpfte Clemens Krabatsch, der erst im Vorjahr zur Leichtathletik gestoßen ist und noch der Juniorenklasse angehört (Jg. 66) groß auf. Er siegte in 6,85 vor seinem Vereinskameraden (LCAV doubrava) Andreas Berger, dem 100- und 200 m-Staatsmeister (1984 60 m 6,83), 6,86. Dieses violette Duo (Trainer Mag. Heimo Tiefenthaller) wird noch vielen vieles auflösen geben. Dritter über 60 m wurde der von Union Purgstall zum ULC Wildschek gewechselte Gerald Zeiner (1984 7,08) in 6,97. Über 200 m holte sich Berger (1984 21,76i) in 21,79 sicher den Sieg. Die 400 m und 800 m wurden klar von Herwig Tavernaro in 49,20 (1984 49,01i) und 1:51,7 (1984 1:49,66i) beherrscht.

Im Stabhochsprung schafften gleich zwei Österreicher die 5,25 m: Hermann Fehringer, der mit 5,30 m die ÖHB hält (gemeinsam mit dem neuen ÖLV-Trainer Reinhard Lechner), und der überglückliche Gerald Kager, dessen Bestleistung bisher 5,11 m (im Freien) gelautet hatte. Im Dreisprung deutete Alfred Stummer (1984 im Freien 16,18 m und in der Halle 15,70 m) an, daß er auch heuer wieder zu großen Taten bereit ist. Er siegte mit 15,63 m vor Georg Werthner, der mit 15,20 m auch einiges an Vorhaben verriet.

Bei den Frauen gefiel Sabine Seitzl mit ihren Siegen über 60 m (1984 7,72) in 7,68 und im Weitsprung (1984 5,87 m) mit 6,11 m besser als die von einer Verkühlung geplagt gewesene Gerda Haas (400 m-Sieg in 55,9). Eine weitere Probe ihres Talents gab die heuer erst 14 Jahre alt werdende Kathi Sabernig. Sprang sie im Vorjahr bei strömendem Regen in Klagenfurt 5,53 m weit, so steigerte sie sich diesmal gar auf 5,73 m. Nur noch 13 cm bis zu Karin Danningers österreichischer Schülerbestleistung (1972 5,86 m).



Kleiner Sieger über 60 m Hürden: Jiri Hudec (2. v. r.) aus der CSSR

Sensation in Vorarlberg: LG Montfort verstärkt

Die als Zehnkampfklub (Johann Wolfgang, Hans Aberer, Wolfgang Berchtold, Klaus Ellensohn, Elmar Pöpl), aber vor allem als Veranstalter des alljährlich in Götzis stattfindenden größten Mehrkampfmeetings der Welt bekannte Leichtathletik-Gemeinschaft Montfort möchte auch mit ihren Athleten immer stärker werden. Gehörten der LG Montfort bisher die Vereine TS Altach, TS Götzis, TS Jahn-Götzis, TS Rankweil an (Athleten: Klaus Bodenmüller, Thomas Stockklauser, Stefan Lins, Ingeborg Frick), so wurden bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung neu aufgenommen: TS Bregenz (u. a. Brigitte Haest, Edith Maier, Ingeborg Brüstle, Helene Küng, Thomas König), TS Fussach (Arno Rupp) und TS Gisingen (u. a. Herwig Tavernaro und Christian Urban). Aber nicht nur die Spit-

zen-, sondern auch die Nachwuchsathleten der genannten Vereine werden zusammengeschlossen. Nur die Schülerarbeit bleibt weiterhin den Stammvereinen vorbehalten.

Die Neuwahlen der LG Montfort ergaben: Präsident Armin Hug – Vizepräsident Kurt Stemmer – Administrativer Leiter – Sportlicher Leiter Ing. Konrad Lerch – Ehrenpräsident Werner Ströhle (bisheriger Präsident).

O. B.

Wir gratulieren...

... Olympiasiegerin Herma Bauma zum 70. Geburtstag.

... ÖLV-Ehrenpräsident Erwin Kaufmann zum 60. Geburtstag.

... Karl Aigner (OÖLV) zum 65. Geburtstag.

O. B.

Die ersten Hallen-Weltspiele in Paris waren eine Bereicherung

Chance für kleine Länder

Die ersten Hallen-Weltspiele sind vorbei. Wir wissen nicht genau, wie es in Zukunft wird. Sie sollen alle zwei Jahre ausgetragen werden. Viele Fachleute meinen, es wäre besser, auch unsere Hallen-Europameisterschaften alle zwei Jahre auszutragen und dazu alternierend Hallen-Weltmeisterschaften.

Von ERIKA STRASSER

Trotz vieler Anfangsschwierigkeiten (viele Stars fehlten) müssen wir IAAF-Präsident Primo Nebiolo recht geben. Die Weltspiele sind eine weitere Bereicherung für unseren Sport. Die Weltfamilie LA war vereint, und es war wirklich einmalig, wie Athleten von z. B. Barbados, Indonesien etc. die Hallenatmosphäre genossen. Sie kennen das nicht und werden auch in Zukunft nur sehr wenig in der Halle starten, die sie auch auf Grund ihrer geographischen Lage nicht brauchen.

Was mich immer ein wenig traurig macht, obwohl ich weiß, daß es notwendig ist, sind die Sicherheitsvorkehrungen bei Großwettkämpfen. Wie in Los Angeles wurden wir wieder von Sicherheitsbeamten (in jeder Hotel- etage saßen zwei) total überwacht. Sogar bei der Sightseeingtour (bunt gemischt mit Chinesen, Libanesen, Kenyaten, Brasilianern etc.) waren fünf „Bullen“ dabei. Auf die Frage warum, wurde geantwortet: „Die liebe Völkerfamilie ist nicht ganz freundlich.“

Paris hat sich sehr bemüht mit der Organisation. Die Omnisporthalle ist sehr gut konzipiert und großzügig im Raumangebot. Leider ist für die Leichtathletik die Innenfläche zu klein. Dazu kommen noch die Niveauunterschiede im Kunststoffbelag.

Am ersten Tag, der etwas ohne Stimmung war, gab es eine Reihe von Schwierigkeiten. So gab es Zusammenstöße beim Hoch- und Dreisprung, die gleichzeitig angesetzt waren. Überraschend schnell der Belag: Mondo Rubber. Meiner Ansicht nach hätte man die Pausen zwischen nachmittags und abends kürzer machen können. Wir waren von 14.00 bis 24.00 Uhr in der Halle, das ist zu lang! Am zweiten Tag gab es nach dem 400 m-Lauf der Männer – es siegte Thomas Schönlebe, DDR, mit Hallenweltbestzeit 45,60 – einen richtigen Beifallssturm. Das Eis war gebrochen, es kam endlich Stimmung auf.

Die Nennungsfelder waren ganz unterschiedlich, wie es auch bei anderen Hallen-Meisterschaften vorkommt. Das ist für uns kleine Länder eine große Chance, ins Rampenlicht



Thomas Schönlebe

Foto: AP

zu kommen. Hier waren es z. B. Spanien, Belgien, Holland, Algerien (Belfaa Othmané Hoch-Dritter mit 2,27), die das sehr gut ausnützten.

Leider gab es beim abschließenden Stabhochsprung wieder diesen „eigenartigen Patriotismus“, der uns schon in Los Angeles gestört hat. Die Franzosen glaubten, Thierry Vigneron müsse gewinnen. Der bescheidene junge Mann aus der UdSSR, Sergej Bubka, wurde aber dadurch nur aufgestachelt und siegte mit einem glänzenden Sprung von 5,75 m vor Vigneron (5,70) und seinem Bruder Vasily Bubka (5,60). In der Siegesmiene des jungen Sowjetrussen lag allerdings nicht nur Zorn, sondern auch Trauer. Unsere zwei jungen Athleten haben

viel gelernt. Sie fühlen schon den harten Wind, der jetzt in der Leichtathletik weht – nur der Härteste kommt durch! Hermann Fehringer fühlte sich gut, war aber höchstwahrscheinlich zu aufgeregt. Er bekam Nasenbluten während des Bewerbes und konnte einfach keinen Rhythmus im Anlauf finden. Die Anfangshöhe von 5 m schaffte er, bei 5,20 war es dann aus. Er wird lernen müssen (laut eigener Aussage), daß er bei Großwettkämpfen immer schon zu Beginn springen muß, während er zu Hause genau das Gegenteil vorfindet. Diese Situation stört ihn – keine Ausrede – und er wird noch viel arbeiten müssen.

Sabine Seitz verletzte sich im ersten Weit-Versuch, hielt aber alle drei Sprünge tapfer durch und wurde mit 5,92 m Neunte. Über 60 m kam sie als Zeitschnellste mit 7,75 sec eine Runde weiter, verbesserte sich im Semifinale auf 7,66 und schied als Vierte aus. Ein kleiner Fortschritt gegen früher, gab es für uns doch meist nach dem ersten Lauf das Aus.

Wir waren eine sympathische kleine Mannschaft und konnten viele neue Freunde gewinnen, was auch nicht ganz unwichtig ist. Das bringt sicherlich wieder eine Reihe von Einladungen zu großen Auslandswettkämpfen.

Haben Sie nicht Lust, für MARATHON tätig zu sein?

Marathon sucht Mitarbeiter

die uns helfen, in den Bundesländern noch mehr als bisher in Erscheinung zu treten.

Wenn Sie Lust haben, in einem dynamischen Team mitzuarbeiten, dann setzen Sie sich unverzüglich mit uns in Verbindung.

MARATHON

3100 St. Pölten, Gutenbergstr. 12
Telefon 02742/61561
Projektleiter Ingfried Huber

MARATHON wieder am Kiosk

Der Druck unserer Freunde ist einfach zu groß geworden: ab sofort gibt es MARATHON wieder in 13 Bahnhofsbuchhandlungen in Wien und auf 52 Bahnhöfen in den Bundesländern. Bitte weitersagen. Wir freuen uns darüber. Sozusagen „Großer Bahnhof für MARATHON“. Eine genaue Liste gibt's in MARATHON 3.

LA-TV-Übertragungen aus der Sicht eines ORF-Sportredakteurs

Nur den Überblick behalten!

Leichtathletikübertragungen gehören in vielen Ländern zu den beliebtesten Fernsehsportsendungen. Die Untersuchungen der Meinungsforscher zeigen auch für Österreich einen hohen Prozentsatz leichtathletikinteressierter Zuschauer, weit über den Anteil der Aktiven und der Fans auf den Sportplätzen bei österreichischen Meetings hinaus. 1955 wurde erstmals in Österreich ein öffentliches Fernsehprogramm ausgestrahlt, und seither sind die meisten Leichtathletik-Großereignisse auch in Österreich gezeigt worden.

Von ROLAND KNÖPPEL

Das Vergnügen an den ersten Übertragungen war allerdings durch technische Unzulänglichkeiten in Ton und Bild (natürlich nur in schwarz-weiß) noch sehr getrübt. Auch hinter dem Mikrophon erlebte man böse Überraschungen. Anlässlich einer Übertragung des „Gigantentreffens“ Sowjetunion gegen USA in Kiew ging plötzlich der Ton des österreichischen Kommentators Dr. Kurt Jeschko irgendwo zwischen der fernen Ukraine und Wien verloren. Um die Zuschauer mit dem ohnehin etwas unscharfen Bild nicht ganz alleine zu lassen, versuchte der Sportredakteur im damals noch sehr notdürftig ausgestatteten Studio Schönbrunn eine Art Ersatzkommentar zu liefern. Den Technikern gelang es, die Tonleitung nach der Schweiz in französischer Sprache anzuzapfen, mit dieser „Guideline“ im Ohr kam der Kommentator in Wien halbwegs über die Runden.

Europameisterschaften 1966 in Budapest: die Läufer begeben sich zum Start des ersten 1500 m-Vorlaufes – Tonausfall in Wien! In diesem Bewerb ist auch ein chancenreicher Österreicher mit dabei: Rudolf Klaban. In Wien habe ich keinerlei Informationen über die Laufeinteilung, es gibt damals auch noch keine Einblendung der Namen, aber ich wage es, setze mich im Schönbrunner Studio hinter das Mikrophon und starre auf das etwas verschwommene Schwarzweißbild vor mir. Ich will die Zuschauer auf den Österreicher aufmerksam machen!

Da geht unverkennbar Klaban an den Start, seine kleine Gestalt im damals traditionellen weißen Dress mit schmalen rot-weiß-rottem Bruststreifen. Das Rennen beginnt, die Kamera geht groß auf Läufer an der Spitze, unbekannte Tempomacher, Klaban ist nicht im Bild, er verläßt sich wie im-



Roland Knöppel

Foto: Sündhofer

mer auf seinen gefürchteten Spurt, denke ich noch, da übernimmt ein kleiner Läufer in Weiß die Führung auf der Gegengeraden, für mich in meiner chauvinistischen Aufregung kann das nur Klaban sein. Schlußrunde, letzte Kurve, zwei Läufer überspurten den Kleinen, die ersten vier kommen weiter, mein „Klaban“ fällt auf Platz vier zurück, da stürmt plötzlich ein weiterer Läufer in Weiß, mit Bruststreifen, daher. Wer wird Vierter, wer Fünfter? Mein „Klaban“, so stellt sich später heraus, war der Belgier Herman Mignon, dem der Österreicher später noch in vielen Rennen begegnet ist, fast das genaue Ebenbild unseres Mittelstrecklers.

Solche Vorfälle, die waren und blieben zum Glück selten, führten in der Sportabteilung zur Einführung sogenannter „Ersatzsprecher“ für alle Auslandsübertragungen. Ein mit der jeweiligen Sportart vertrauter Reporter hat sich, wie der Kommentator am Schauplatz des Geschehens, auf die Übertragung vorzubereiten, er bekommt soweit wie möglich per Telefon oder Fernschreiber wichtige Informationen, wie z. B. Startnummern und Startreihenfolge. Er soll im Falle des (Tonaus-)Falles nicht den Original-Kommentator übertrumpfen, sondern dem Zuschauer eher das Gefühl vermitteln, daß er nicht allein gelassen wird. Meist gelingt es den findigen Technikern ohnehin schnell, den verlorengegangenen Originalton wiederzufinden.

Nicht nur die komplizierte Fernsehtechnik schuf Probleme, auch bei den Veranstaltungen selbst lauerten Hürden auf den Reporter. Meine erste

Aufgabe als Fernsehkommentator war die Übertragung des Länderkampfes Großbritannien-USA 1965 in London. Als damals noch aktiver Leichtathlet, dazu mit genügend statistischem Wissen angestopft, ging ich relativ unbekümmert, wenn auch mit Lampenfieber, ans Werk. Einer der Höhepunkte war die Olympiarevanche im Weitsprung zwischen Lynn Davies und Ralph Boston. Was ich nicht bedacht hatte: die Umrechnung von Fuß und Inches ist ohne Taschencomputer sehr zeitraubend. Ich kam ganz schön ins Schwitzen, da wußte ich aber noch gar nicht, was mir bevorstand! Beim Stabhochsprung verließen die Kampfrichter offenbar vor Begeisterung über die Leistungen der amerikanischen Luftakrobaten ganz auf die Anzeigetafel. Während sich die Athleten längst über 5 Meter schwingen, stand auf der Tafel noch immer 13 – 1½ (d. i. 4,00 m), die Höhe, bei der die britischen Teilnehmer ausgeschieden waren. Um Informationslücken zu schließen ist es seither beim ORF üblich, zwei Kommentatoren und einen Assistenten zu LA-Übertragungen zu schicken.

Heute ist das Problem für den Kommentator oft eher ein Überangebot an Information, das ihn verleitet, zum reinen Buchhalter zu werden, nur noch Zahlen und Fakten zu registrieren. Die elektronische Revolution hat bei der Fernsehübertragung von Sportgroßereignissen seit den Olympischen Spielen 1972 bahnbrechend gewirkt. Neben dem Bild, das auch Sie zuhause sehen können, hat der Kommentator einen Informationsmonitor meist mit Wahlmöglichkeiten auf mehreren Kanälen. Kanal 1 bietet z. B. den Weitsprung an. Identisch mit der Eintragung auf dem Protokoll des Weitsprungkampfergerichts werden hier die Ergebnisse sichtbar gemacht. Auf Kanal 2 kann man sich über das Kugelstoßen informieren. Auf Kanal 3 ist bereits das Schlußresultat des Speerwerfers ablesbar. Auf weiteren Kanälen können Start- und Ergebnislisten der Laufbewerbe angeboten werden. Die Kosten für ein derartiges elektronisches Informationsservice bewegen sich in Millionenhöhe und können selbstverständlich nur bei weltweit übertragenen Großereignissen aufgewendet werden. Bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles waren nicht nur Ergebnisse über Computer abrufbar, sondern auch Daten über die meisten Sportler, so z. B. eine beinahe lückenlose Statistik über die Leistungen des Carl Lewis.

Doch niemand und nichts ist perfekt! In Los Angeles wurden z. B. die Ergebnisse der Laufbewerbe nicht über den Informationsmonitor gebracht. Viel zu spät leuchteten die Resultate auf den großen Anzeigetafeln im Coliseum auf, viel zu kurz, um sie komplett abzuschreiben. Bis die Ergebnisse schriftlich an die Fernsehkommentatoren verteilt waren, verging oft mehr als eine halbe Stunde. Und trotzdem, welcher Fortschritt durch die Technik! Früher mußte sich ein Leichtathletikkommentator selbst als inoffizieller Zeitnehmer betätigen, die

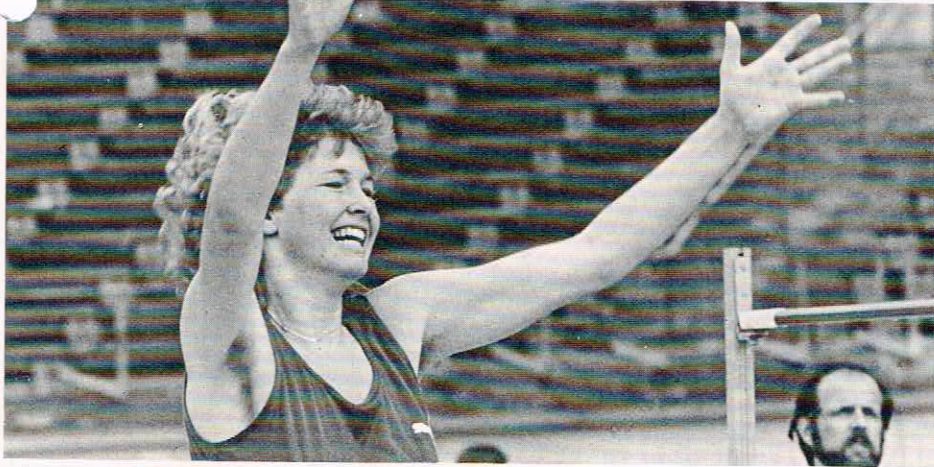
Ergebnisse auf den Anzeigetafeln notieren. Heute besteht seine Hauptaufgabe darin, im schnellen Ablauf der Geschehnisse die Übersicht zu behalten, dem Zuschauer Informationen über Geschehnisse zu liefern, die nicht ins Bild kommen, und die Akteure im Bild vorzustellen.

Der Zuschauer zu Hause bekommt oft den Eindruck mehr und besser zu sehen, als der Kommentator, und er hat damit recht! Der ORF-Kommentatorplatz im Coliseum von Los Angeles liegt nicht auf Zielhöhe, gut 100 Meter von der Ziellinie entfernt in etwa 30

Meter Höhe, die kalifornische Sonne (It never rains in California!) spiegelt sich in seinem kleinen Bildschirm und dem Informationsmonitor, die diversen afrikanischen Läufer sind kaum zu unterscheiden, die spanischen Kollegen in der Reihe vor ihm springen plötzlich auf und verstellen ihm die Sicht auf das Finish des 1500-m-Laufes, weil, wie sich danach herausstellt, Jose Abascal die Bronzemedaille gewonnen hat, eine Bö fegt seine Unterlagen vom Tisch, und Dr. Georg Werthner kostet ihn seinen letzten Nervenrest!

Die Bestenlisten 1984 der ältesten Nachwuchsklasse zeigen, daß es sie gibt:

Kandidaten für Junioren-EM



Mädchen mit Zukunft: Sigrid Kirchmann

Foto: Sündhofer

Österreichs Junioren-Leichtathletik, deren Bestenliste von 1984 in dieser Nummer von „Marathon“ veröffentlicht wird, besitzt einen ausgezeichneten Stellenwert. Veranschaulicht wird dies vor allem durch die Medaillengewinne und hervorragenden Plazierungen bei den Junioren-Europameisterschaften, beginnend mit der Premiere 1970 in Paris (Zeilbauer Vierter) bis zu denen von Schwechat 1983 (Haas Silbermedaille).

Von OTTO BAUMGARTEN

Abschied nehmen von der Junioren-Leichtathletik müssen die heuer 20jährigen, wie Bruno Mautendorfer (100 m 10,91, 200 m 21,80), Andreas Rapek (400 m 47,97, 400 m Hürden 51,74), Peter Svaricek (800 m 1:50,45, 1500 m 3:51,11), Karl Blaha (800 m 1:50,68, 1500 m 3:43,67) und Zehnkämpfer Jürgen Mandl (7452e Punkte). Erfreulicherweise drängt aber der Nachwuchs stark nach, und so stehen auch für heuer für die Entsendung einer starken Mannschaft zu den Junioren-Europameisterschaften – Ende

August in Cottbus (DDR) – die Chancen gut.

Im Sprint sind die Grenzen von Clemens Krabatsch (Jg. 66) noch nicht zu erkennen. Erst im Vorjahr begann er mit dem Leistungssport (auf Anhieb 100 m 10,90), und heuer bezwang er in der Halle bereits Sprint-Staatsmeister Andreas Berger. Die weiteren starken Sprinter sind Rudolf Zipfelmayer (100 m 10,84) und Jörg Langusch (100 m 10,92). Mit dem Hürdenläufer Harald Mandlbürger (100 m 11,02, 110 m Hürden 14,91) drängt sich eine 4 × 100 m-Staffel geradezu auf. Stärkster Nachwuchsmittelstreckler ist Wolfgang Fritz (Jg. 68 – 800 m 1:55,49, 1500 m 3:56,23, 3000 m 8:42,6, 2000 m Hindernis 5:56,79).

Bei den Springern sind vor allem die beiden Stabhochspringer Alex Hana (4,71 m) und Peter Stuchlik (4,60 m) zu erwähnen, bei den Werfern Thomas Siller (Speer 63,40 m) und Günter Hofstädter (Hammer 50,34 m). Die Tradition von Sepp Zeilbauer, Georg Werthner, Erich Haunold, Franz Sterrer, Otto Petrovic und Jürgen Mandl, im Zehnkampf erfolgreich abzu-

schneiden, könnte sich durch Michael Arnold, Gernot Kellermayer oder Rudolf Amlacher fortsetzen.

Bei den weiblichen Junioren ist der bei den Junioren-Europameisterschaften 1983 in Schwechat so erfolgreich gewesene Jahrgang 1965 bereits in die Frauenklasse aufgestiegen und vermochte sich auch dort ausgezeichnet zu platzieren. Beispiele sind Sabine Seidl (100 m 11,80, 200 m 24,37, 100 m Hürden 13,77, Hoch 1,77 m, Weit 6,37 m, Siebenkampf 5458e Punkte), Gerda Haas (100 m 12,03, 200 m 24,03, 400 m 53,39, 400 m Hürden 58,06), Christine Samitz (Hoch 1,77 m, Siebenkampf 5181e Punkte) und Veronika Längle (Kugel 14,16 m, Diskus 43,84 m, Speer 57,52 m).

Abschied von der Juniorenklasse nahmen die Athletinnen des Jahrganges 1966 mit der Hochsprung-Staatsmeisterin Sigrid Kirchmann (1984 1,87 m) an der Spitze. Weitere starke Vertreterinnen dieses Jahrganges: Beate Buxbaum (100 m 12,37, 200 m 24,75, 400 m 55,22 – 4 × 100 m-Staatsmeisterin), Gerlinde Stückler (800 m 2:13,68), Petra Proidl (100 m Hürden 14,68) und Doris Oitzinger (Kugel 12,59 m, Diskus 40,48 m).

Für die Entsendung zu den Junioren-Europameisterschaften nach Cottbus kommen die Athletinnen ab Jahrgang 1967 in Frage. Von diesen vermochten sich die schon in Schwechat dabei gewesenen Susi Krumpholz (100 m 12,19, 200 m 24,54) und Bettina Lehmann (Kugel 13,37 m, Diskus 42,62 m, Speer 44,54 m) auszuzeichnen, aber auch für Ulrike Alge (Jg. 69, 400 m 55,05), Claudia Forstner (Jg. 68, 800 m 2:10,97), Pia Siegel (Jg. 67, 1500 m 4:37,89), Angelika Binder (Jg. 67, 100 m Hürden 14,48), Brigitte Pöck (Jg. 69, Hoch 1,78 m), Ingeborg Frick (Jg. 67, Weit 5,88 m) und Beate Dräbing (Jg. 67, Siebenkampf 5190e Punkte) bestehen Chancen.

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)

Herren

Stand: Ende 1984

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf.

400 m (WR: 43,86; ER: 44,50)

46,82 Fortelny Alex, 56 (W)	12. 8. 1979 (1) Innsbruck
46,89 Mateyka Peter, 54 (W)	7. 7. 1979 (1) Wien
47,03 Mateyka	18. 7. 1979 (5) Lausanne
47,0 Glösel Peter, 60 (T)	15. 7. 1979 (1) Trossingen
47,1 Mateyka	3. 10. 1975 (1) Wien
47,28 Fortelny	14. 6. 1979 (1) Wien
47,30 Futterknecht Thomas, 62 (NÖ)	31. 7. 1983 (1) Judenburg
47,33 Futterknecht	3. 6. 1984 (1) Klagenfurt
47,40 Fortelny	23. 6. 1979 (4) Banská Bystrica
47,3 Mateyka	22. 6. 1979 (1) Wien

- 10 Leistungen von 4 Athleten -

47,48 Zetti Alois, 51 (T)	20. 8. 1975 (5) Zürich
47,58 Göschl Wolfgang, 64 (St)	3. 6. 1984 (2) Klagenfurt
47,62 Tavernaro Herwig, 61 (V)	17. 5. 1981 (1) St. Pölten
47,6 Vago Paul, 39 (V)	14. 9. 1963 (1) Leoben
47,8 Weinhandl Gert, 47 (K)	25. 7. 1971 (1) Leoben
47,8 Hillardt Mike *, 61 (OO)	1. 8. 1980 (1) Linz
47,97 Rapek Andreas, 65 (W)	10. 6. 1984 (8) Mailand
47,9 Haid Helmut, 38 (T)	28. 6. 1962 (1) Innsbruck
48,07 Kerbl Bernhard, 59 (OO)	19. 5. 1979 (1) Innsbruck
48,12 Mayramhof Klaus, 51 (T)	5. 6. 1977 () Turin

48,0 Blösch Rupert, 29 (W)	6. 8. 1952 (2) Wien
48,28 Ennkl Rudolf, 54 (OO)	18. 6. 1977 (2) Klagenfurt
48,33 Lichtenegger Ewald, 54 (K)	1. 7. 1983 (5) Birmingham
48,2 Hürle Siegfried, 39 (V)	18. 7. 1959 () Zürich
48,2 Pattermann Wolfgang, 39 (W)	24. 6. 1961 (1) Wien
48,2 Hrandek Peter, 40 (W)	12. 6. 1966(1) Leoben

48,2 Wolf Alfred, 48 (S)	3. 8. 1969 (1) Wien
48,2 Schrautzer Herbert, 46 (St)	31. 5. 1973 (2) Innsbruck
48,3 Kropiunik Robert, 43 (K)	3. 8. 1969 (2) Wien
48,45 Schwarzenpoller Peter, 64 (NÖ)	16. 5. 1982 (1) St. Pölten
48,50 Kobau Wolfgang, 59 (K)	26. 6. 1976 (3) Orleans
48,54 Gulle Klaus, 63 (K)	3. 6. 1984 (4) Klagenfurt
48,4 Grabul Walter, 48 (K)	29. 8. 1970 (1) Wien
48,4 Zinterhof Robert, 52 (OO)	29. 7. 1973 (2) Innsbruck
48,4 Frey Peter, 50 (W)	1. 7. 1978 (1) Wien
48,59 Rümmele Felix, 58 (V)	17. 7. 1979 (1) Winterthur

48,60 Maier Albert, 63 (V)	22. 7. 1984 (4) Wien
48,64 Werthner Georg, 56 (OO)	27. 6. 1982 (2) Budapest
48,5 Rinner Felix, 11 (W)	9. 8. 1935 (1) Wien
48,5 Zangerl Ernst, 44 (T)	30. 8. 1964 (1) Innsbruck
48,5 Herunter Gert, 42 (OO)	2. 9. 1967 (2) Tokyo
48,5 Miklautsch Wolfgang, 46 (K)	25. 7. 1971 (2) Leoben
48,5 Zeilbauer Josef, 52 (St)	11. 8. 1973 (2) Innsbruck
48,65 Rhombert Elmar, 64 (V)	5. 6. 1982 (1) Immenstadt
48,71 Unterkircher Gerhard, 56 (T)	10. 7. 1982 (1) Innsbruck
48,73 Widmann Herbert, 55 (T)	24. 7. 1977 (3) Wien

48,6 Klaban Rudolf, 38 (W)	19. 6. 1960 (1) Wien
48,6 Wöber Günter, 44 (T)	27. 6. 1964 (2) Dresden
48,6 Kolodziejczak Ekkehard, 43 (OO)	12. 8. 1967 (1) Innsbruck
48,6 Lechner Gerhard, 54 (NÖ)	25. 5. 1975 (3) Innsbruck
48,6 Writze Matthias, 58 (K)	28. 8. 1977 (1) Innsbruck
48,82 Hutter Heinz, 60 (NÖ)	30. 5. 1981 (3) Ebensee

48,7 Domenig Gerhard, 39 (W)	31. 7. 1960 (2) Wien
48,7 Grimm Thomas, 50 (K)	2. 8. 1970 () Warschau
48,94 Haase Bernd, 63 (St)	2. 6. 1983 (3) Hartberg
48,8 Stiger Richard, 35 (St)	29. 6. 1958 () Paris

48,8 Ledl Gerhard, 39 (St)	31. 7. 1960 (3) Wien
48,8 Paska Erwin, 42 (K)	24. 8. 1961 (1) Wien

* bessere Zeit als australischer Staatsbürger

Burgenl. LR: 50,17 Hofer Günter, 65 (B) 18. 8. 1984 (5) Wien

- Handzeiten nach IAAF-Vorschlag um 0,14 sec schlechter eingestuft als el-Zeiten -

Internationale Erfolge: Keine Finalplatzierung bei EM, WM, Olympischen Spielen. **Größte nationale Erfolge:** 4 Österreicherische Meister: Peschek (13, 15, 16, 17), Lederer U. (1919 - 22), Gudenus J. (33, 35, 37, 38), Blösch R. (1949 - 52), Fortelny A. (1976, 78, 79, 80). **Beste Platzierung in der Weltrangliste** (seit 1949): Blösch Rupert (35. mit 48,0 - 1952). **Erstmals unter 51 sec:** Geißler Hermann 50,2 (31. 7. 1927 Wien). **Erstmals unter 50 sec:** Rinner Felix 49,0 (25. 5. 1930 Graz). **Erstmals unter 49 sec:** Rinner Felix 48,8 (12. 7. 1931 Wien). **Erstmals unter 48 sec:** Haid Helmut 47,9 (28. 6. 1962 Innsbruck). **Erstmals unter 47 sec:** Mateyka Peter 46,89 (7. 7. 1979 Wien).

800 m (WR, ER: 1:4173)

1:47,4 Klaban Rudolf, 38 (W)	15. 10. 1964 (5s) Tokyo
1:47,6 Hillardt Mike *, 61 (OO)	23. 8. 1980 (1) Klagenfurt
1:47,9 Hillardt	17. 8. 1980 (1) Prag
1:48,0 Klaban	11. 6. 1964 (2) Mainz
1:48,1 Klaban	23. 6. 1964 (2) Zürich
1:48,2 Klaban	27. 8. 1965 (3) Budapest
1:48,4 Klaban	23. 7. 1960 (1) Zürich
1:48,59 Tavernaro Herwig, 61 (V)	21. 7. 1984 (1) Wien
1:48,6 Klaban	1. 7. 1959 (2) Köln
1:48,6 Klaban	30. 6. 1966 () Zürich

Hirschtalg Creme
MIT EICHENRINDE

Die Natur hat uns ein
wonderbares
Geschenk
zu Fußpflege

ROSCHE & HANDBL
WIEN

Bei hoher körperlicher Belastung kann es zu einer Unterversorgung an Vitaminen und Mineralstoffen kommen, auf die besonders Sportler empfindlich reagieren. Vor allem durch Schwitzen wird der Wasserhaushalt des Körpers aus dem Gleichgewicht gebracht. Um diesen Verlust auszugleichen, genügt es nicht, einfach Wasser oder irgendeine andere Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Es müssen Mineralsalze wie Kalium, Magnesium und Kalzium ersetzt werden, die der Körper mit der normalen Nahrung nicht in genügendem Maß aufnehmen kann.

„Beneroc“ ROCHE führt dem Körper solche wichtigen Vitamine und Mineralstoffe zu, wodurch die Leistungs- und Reaktionsfähigkeit länger aufrechterhalten wird. Herz und Kreislauf werden auf diese Weise unterstützt, und erhöhte körperliche Anstrengungen können so besser bewältigt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß Muskelkater durch „Beneroc“ ROCHE verhindert bzw. wesentlich vermindert wird.

„Beneroc“ ROCHE wurde in umfangreichen Tests bei Spitzensportlern sportmedizinisch geprüft. Die Zusammensetzung der Wirkstoffe wurde als sinnvolle Kombination bezeichnet, deren Einnahme bei erhöhter körperlicher Belastung wissenschaftlich begründet ist.

„Beneroc“ ROCHE wird in Wasser aufgelöst, ohne eine Brausetablette zu sein, es schaut aus und schmeckt wie Orangensaft und ist außergewöhnlich gut verträglich. In Perioden mit Höchstbelastung können bis zu zwei Säckchen pro Tag eingenommen werden.

Alle diese positiven Eigenschaften von „Beneroc“ ROCHE, das in Apotheken rezeptfrei erhältlich ist, sollten nicht dazu verleiten, untrainiert extremen Sport zu treiben.

Österreichische LA-Bestenliste 1984

Männliche Junioren

100 m: 1982 10,90-11,33, 1983 10,57-11,30

10,84 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	6. 5. St. Pölten
10,90 Lins Stefan, 65 (LG Montfort)	30. 6. Bludenz
10,90 Krabatsch Clemens, 66 (LCAV doubrava)	2. 9. Wien
10,91 Mautendorfer Bruno, 65 (LC Villach)	26. 5. Klagenfurt
10,92 Langusch Jörg, 67 (Post Graz)	15. 9. Klagenfurt
10,94 Zeiner Gerald, 65 (LCA Umdasch)	2. 9. Wien
11,02 Zipper Thomas, 66 (ULC Wildschek)	6. 5. St. Pölten
11,02 Mandlbürger Harald, 66 (TS Lustenau)	30. 6. Bludenz
11,04 Frank Wolfgang, 65 (U. Salzburg)	5. 7. Innsbruck
11,07 Amlacher Rudolf, 68 (SGS Spittal)	23. 9. Wolfsberg
11,09 Böckle Jürgen, 68 (TS Vorwerk)	3. 6. Dornbirn
11,10 Mandl Jürgen, 65 (USSV Graz)	7. 7. Dornbirn
11,12 Meszaros Peter, 66 (SVS Schwechat)	6. 5. St. Pölten
11,14 Lidauer Franz, 65 (LCAV doubrava)	23. 6. Hollabrunn
11,15 Skarits Christian, 65 (ELC)	20. 7. Wien
11,21 Rirsch Leo, 66 (T. Schwaz)	15. 9. Klagenfurt
11,24 Kellermayr Gernot, 66 (Zehnk.-U.)	20. 5. Ebensee
11,25 Birnleitner Thomas, 65 (ULC Linz)	26. 5. Ebensee
11,25 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	30. 6. Wien
11,28 Juriga Dietmar, 65 (U. Salzburg)	1. 7. Freilassing

200 m: 1982 21,87-23,04, 1983 21,54-22,93

21,80 Mautendorfer Bruno, 65 (LC Villach)	21. 7. Wien
21,98 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	1. 7. Wien
22,01 Langusch Jörg, 67 (Post Graz)	16. 9. Klagenfurt
22,02 Skarits Christian, 65 (ELC)	2. 9. Wien
22,19 Zeiner Gerald, 65 (LCA Umdasch)	2. 9. Wien
22,20 Krabatsch Clemens, 66 (LCAV doubrava)	2. 9. Wien
22,22 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	1. 7. Wien
22,37 Mandl Jürgen, 65 (USSV Graz)	5. 5. Salzburg
22,39 Frank Wolfgang, 65 (U. Salzburg)	21. 7. Wien
22,47 Mandlbürger Harald, 66 (TS Lustenau)	2. 6. Klagenfurt
22,48 Lins Stefan, 65 (LG Montfort)	16. 6. Lustenau
22,49 Böckle Jürgen, 68 (TS Vorwerk)	12. 7. Hartberg
22,50 Amlacher Rudolf, 68 (SGS Spittal)	16. 9. Klagenfurt
22,3 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser)	15. 9. Freiburg
22,55 Weimann Thomas, 67 (ATSV ÖMV)	7. 10. Schwechat
22,57 Devide Klaus, 66 (ATSV ÖMV)	9. 6. Schwechat
22,79 Tomaschek Norbert, 67 (ATSV ÖMV)	7. 10. Schwechat
22,80 Storf Sepp, 65 (SV Reutte)	20. 5. Innsbruck
22,83 Juriga Dietmar, 65 (U. Salzburg)	30. 6. Freilassing
22,87 Zipper Thomas, 65 (ULC Wildschek)	2. 6. Klagenfurt
22,87 Meszaros Peter, 66 (SVS Schwechat)	2. 9. Wien

400 m: 1982 48,45-51,14, 1983 48,56-51,41

47,97 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	9. 6. Mailand
49,62 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser)	29. 9. München
50,17 Hofer Günther, 65 (ULC Oberwart)	18. 8. Wien
50,18 Kranzl Nikolaus, 66 (ULC Linz)	7. 10. Ternitz
50,40 Frank Wolfgang, 65 (U. Salzburg)	24. 6. Hollabrunn
50,47 Devide Klaus, 66 (ATSV ÖMV)	26. 5. Wien
50,57 Mandl Jürgen, 65 (USSV Graz)	19. 5. Götzis
50,57 Moser Stefan, 65 (ELC)	24. 6. Hollabrunn
50,78 Slach Manfred, 65 (ULC Wildschek)	20. 5. Ebensee
50,82 Arbter Martin, 65 (ULC Wildschek)	20. 5. Ebensee
50,94 Hofmann Thomas, 66 (ULB Wien)	30. 6. Wien
51,00 Buzzi Helmut, 67 (ULB Wien)	24. 6. Hollabrunn
51,04 Rottenschlager K., 65 (U. Purgstall)	24. 6. Hollabrunn
51,04 Iwanoff Helmut, 65 (LAC Krems)	1. 7. Schwechat
51,05 Göilly Artur, 67 (ATSE Graz)	30. 9. Judenburg
51,08 Wimpassinger Hannes, 67 (T. Wölfl)	3. 6. Dornbirn
51,08 Svaricek Peter, 65 (ULC Wildschek)	18. 8. Wien
51,0 Bückle Jürgen, 68 (TS Vorwerk)	30. 6. Bludenz
51,18 Hofer Wolfgang, 67 (ATSE Graz)	3. 6. Dornbirn
51,23 Zipper Thomas, 66 (ULC Wildschek)	30. 6. Wien

800 m: 1982 1:51,17-1:59,79, 1983: 1:49,31-1:59,92

1:50,45 Svaricek Peter, 65 (Wr. Berufssch.)	21. 7. Wien
1:50,68 Blaha Karl, 65 (KSV)	29. 8. Rovereto
1:52,73 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser)	23. 6. Hollabrunn
1:53,94 Arbter Martin, 65 (ULC Wildschek)	10. 6. Mailand
1:55,49 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	15. 9. Klagenfurt
1:55,99 Haas Patrick, 67 (LCAV doubrava)	15. 9. Klagenfurt
1:56,15 Hofer Günther, 65 (ULC Oberwart)	21. 7. Wien
1:56,20 Habison Gerald, 65 (LACI)	5. 7. Innsbruck

1:56,24 Schlar Eduard, 66 (ATSE Graz)	5. 7. Innsbruck
1:56,31 Gollackner Thomas, 65 (U. Salzburg)	23. 6. Hollabrunn
1:57,06 Tomaselli Andreas, 66 (LACI)	29. 7. Padua
01:57,11 Göilly Arthur, 67 (ATSE Graz)	5. 5. St. Pölten
1:57,20 Ebruster Franz, 66 (ATUS Neunkirchen)	28. 4. Ternitz
1:57,53 Rabitsch Werner, 67 (ATUS Zeitweg)	25. 8. Klagenfurt
1:57,57 Filzwieser Gerald, 65 (U. Purgstall)	1. 7. Schwechat
1:57,72 Fahringer Thomas, 65 (LACI)	15. 6. Innsbruck
1:57,90 Bezacony Andreas, 68 (SVS Schwechat)	15. 9. Klagenfurt
1:58,08 Zorriasatayni D., 68 (SV Herzmannsky)	15. 9. Klagenfurt
1:58,83 Pichler Günther, 68 (U. Nattermbach)	15. 9. Klagenfurt
1:58,84 Kücher Manfred, 66 (U. Braunau)	23. 6. Hollabrunn

1000 m: 1982 2:27,44-2:39,71, 1983 2:22,45-2:38,17

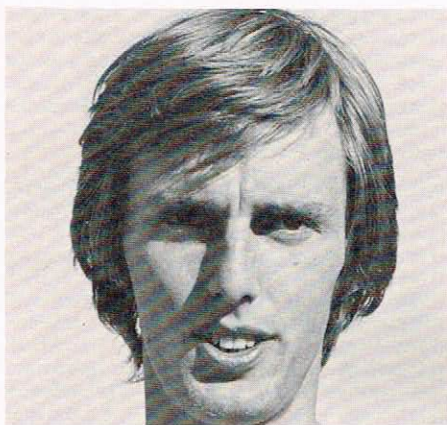
2:24,59 Svaricek Peter, 65 (Wr. Berufsschulen)	20. 6. Wien
2:27,21 Blaha Karl, 65 (KSV)	5. 9. Vöcklabruck
2:28,9 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	27. 6. Budapest
2:30,5 Habison Gerald, 65 (LACI)	5. 8. Schwabmünchen
2:33,68 Göilly Arthur, 67 (ATSE Graz)	1. 5. Klagenfurt
2:34,39 Langmaier Peter, 66 (ATSE Graz)	1. 5. Klagenfurt
2:34,78 Kokaly Erich, 68 (DSG Maria Elend)	25. 8. Klagenfurt
2:35,36 Filzwieser Gerald, 65 (U. Purgstall)	29. 9. Hollabrunn
2:36,15 Haas Patrick, 67 (LCAV doubrava)	22. 8. Linz
2:36,35 Zorriasatayni D., 68 (SV Herzmannsky)	2. 9. Wien
2:36,6 Rabitsch Werner, 67 (ATUS Zeitweg)	6. 5. Wien
2:36,65 Rader Ralph, 65 (ATV Feldk.)	1. 5. Klagenfurt
2:36,8 Tomaselli Andreas, 66 (LACI)	5. 8. Schwabmünchen
2:36,94 Wregg Hannes, 67 (ULC Linz)	22. 8. Linz
2:37,18 Ultsch Christian, 69 (UKJ Wien)	2. 9. Wien
2:37,26 Lederer Martin, 66 (SV Herzmannsky)	4. 7. Wien
2:37,48 Jerovic Bernhard, 68 (LG Montfort)	29. 7. Konstanz
2:37,8 Kühberger Klaus, 67 (MLG)	6. 5. Wien
2:37,87 Fahringer Thomas, 65 (LACI)	5. 5. Bad Aibling
2:39,27 Pichler Günther, 68 (U. Nattermbach)	22. 8. Linz

1500 m: 1982 3:49,60-4:09,81, 1983 3:47,95-4:09,69

3:43,67 Blaha Karl, 65 (KSV)	20. 8. Budapest
3:51,11 Svaricek Peter, 65 (Wr. Berufsschulen)	11. 6. Budapest
3:56,23 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	30. 5. Schwechat
3:57,50 Habison Gerald, 65 (LACI)	8. 8. Innsbruck
4:02,17 Filzwieser Gerald, 65 (U. Purgstall)	24. 6. Hollabrunn
4:03,74 Brauneder Joachim, 67 (SVS Schwechat)	24. 6. Hollabrunn
4:04,80 Schlar Eduard, 66 (ATSE Graz)	24. 6. Hollabrunn
4:05,36 Rader Ralph, 65 (ATV Feldk.)	1. 7. Klagenfurt
4:05,84 Mattesich Michael, 65 (TI)	24. 6. Hollabrunn
4:05,86 Haas Patrick, 67 (LCAV doubrava)	16. 9. Klagenfurt
4:06,20 Tomaselli Andreas, 66 (LACI)	30. 6. Innsbruck
4:06,37 Lederer Martin, 66 (SV Herzmannsky)	22. 9. Wolfsberg
4:06,41 Dinse Axel, 67 (SVS Schwechat)	1. 7. Schwechat
4:07,10 Rabitsch Werner, 67 (ATUS Zeitweg)	22. 9. Wolfsberg
4:07,38 Rass Hannes, 65 (LACI)	14. 7. Innsbruck
4:08,11 Kokaly Erich, 68 (DSG Maria Elend)	16. 9. Klagenfurt
4:08,36 Kössler Markus, 66 (SK Amat. Steyr)	24. 6. Hollabrunn
4:08,49 Lehki Walter, 67 (GW Micheldorf)	24. 6. Hollabrunn
4:08,60 Espenberger Th., 65 (ÖTB ÖÖ)	24. 6. Hollabrunn
4:08,60 Okresek Knuth, 65 (SVS Schwechat)	22. 9. Wolfsberg

3000 m: 1982 8:27,59-9:10,76, 1983 8:20,90-9:11,2

8:11,5 Blaha Karl, 65 (KSV)	7. 8. Mannheim
8:41,49 Habison Gerald, 65 (LACI)	23. 6. Hollabrunn
8:42,6 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	29. 7. Padua
8:43,98 Rass Hannes, 65 (LACI)	23. 6. Hollabrunn
8:45,22 Rader Ralph, 65 (ATV Feldk.)	23. 6. Hollabrunn
8:49,60 Lehki Walter, 68 (GW Micheldorf)	23. 6. Hollabrunn
8:53,40 Lederer Martin, 66 (SV Herzmannsky)	29. 9. Wien
8:54,67 Mattesich Michael, 65 (TI)	23. 6. Hollabrunn
8:57,43 Brauneder Joachim, 67 (SVS Schwechat)	23. 6. Hollabrunn
9:01,20 Okresek Knuth, 65 (SVS Schwechat)	29. 9. Hollabrunn
9:04,23 Mandl Adam, 68 (KSV)	30. 9. Judenburg
9:04,08 Zimmermann Andreas, 66 (LACI)	23. 6. Hollabrunn
9:06,27 Pongratz Bernd, 67 (Pol. Leoben)	23. 6. Hollabrunn
9:06,54 Jerovic Bernhard, 68 (LG Montfort)	15. 9. Klagenfurt
9:06,97 Wregg Hannes, 67 (ULC Linz)	15. 9. Klagenfurt
9:07,0 Beyer Josef, 66 (SK VÖEST)	1. 5. Krems
9:08,65 Kloss Roland, 67 (LAC Krems)	15. 9. Klagenfurt
9:09,76 Strassegger Horst, 66 (Pol. Leoben)	30. 9. Judenburg
9:11,8 Tomaselli Andreas, 66 (LACI)	20. 7. Bad Aibling
9:12,77 Meier Hubert, 68 (U. Braunau)	15. 9. Klagenfurt



Alexander Fortelny Foto: Sündhofer

- 10 Leistungen von 3 Athleten -

1:48,65 Nemeth Robert, 58 (NÖ)	23. 7. 1983 (2) Ebensee
1:48,9 Tulzer Volker, 40 (NÖ)	20. 6. 1965 (3) Warschau
1:49,3 Grabul Walter, 48 (K)	17. 9. 1970 (3) München
1:49,31 Schwarzenpoller Peter, 64 (NÖ)	23. 7. 1983 (3) Ebensee
1:49,7 Rothauer Horst, 50 (T)	16. 8. 1975 (3) Innsbruck
1:49,7 Sander Karl, 51 (W)	12. 6. 1978 (5) Budapest
1:49,72 Milonig Dietmar, 55 (NÖ)	1. 8. 1981 (5) Ebensee

1:49,73 Konrad Wolfgang, 58 (T)	1. 8. 1981 (6) Ebensee
1:49,9 Cegledi Josef, 33 (W)	6. 10. 1957 (1) Meran
1:50,03 Archer Manfred, 54 (K)	11. 8. 1979 (1) Klagenfurt
1:50,1 Lindtner Peter, 54 (OÖ)	19. 5. 1977 (2) Innsbruck
1:50,1 Pichler Günther, 59 (OÖ)	17. 6. 1978 (6) Sittard
1:50,45 Svaricek Peter, 65 (W)	23. 6. 1984 (1) Hollabrunn
1:50,5 Marsch Gerhard, 49 (T)	7. 6. 1975 (2) Ingolstadt
1:50,6 Ernst Robert, 51 (W)	3. 9. 1970 (2) München
1:50,68 Blaha Karl, 65 (St)	29. 8. 1984 (7) Rovereto
1:50,76 Röthel Horst, 59 (St)	1. 8. 1981 (7) Ebensee
1:50,8 Härle Siegfried, 39 (V)	16. 7. 1967 (2) Klagenfurt
1:50,89 Pessentheiner Winfried, 62 (K)	8. 7. 1982 (2) Wien
1:50,9 Lasch Alfred, 26 (OÖ)	10. 8. 1953 (1) Kopenhagen
1:50,99 Haas Wolfgang, 57 (NÖ)	18. 9. 1977 (1) Wien
1:51,0 Händlhuber Heinrich, 47 (W)	12. 6. 1970 (2) Viareggio
1:51,20 Feigl Alfred, 62 (OÖ)	22. 8. 1984 (4) Linz
1:51,26 Miedler Gerald, 61 (W)	8. 7. 1982 (3) Wien
1:51,3 Waggener Erwin, 53 (T)	4. 6. 1978 () Wattenscheid
1:51,5 Hosp Hermann, 39 (T)	2. 8. 1969 (1) Wien
1:51,60 Egger Alois, 56 (T)	21. 7. 1984 (4) Wien

1:51,6 Wicher Manfred, 41 (St)	23. 7. 1962 (1) Wien
1:51,6 Baier Rupert, 50 (S)	31. 5. 1973 (2) Innsbruck
1:51,6 Sigl Franz, 55 (T)	3. 8. 1977 () Viareggio
1:51,92 Urban Christian, 64 (V)	4. 6. 1983 (1) Uster
1:51,92 Tanay Laszlo, 30 (W)	27. 8. 1958 () Nürnberg
1:52,1 Danier Sieghard, 46 (V)	26. 6. 1966 () Siena
1:52,3 Tschernitz Herbert, 53 (NÖ)	27. 8. 1977 (3) Linz
1:52,40 Unterkofler Helmut, 56 (V)	31. 5. 1981 (2) Ebensee
1:52,5 Mitterer August, 42 (St)	18. 9. 1965 () Cilli
1:52,6 Eichberger Franz **, 13 (W)	2. 8. 1937 () London
1:52,6 Rettenbacher Peter, 46 (S)	3. 6. 1972 (3) Bratislava
1:52,6 Zettl Alois, 51 (T)	8. 5. 1976 (1) Klagenfurt
1:52,6 Jochum Gerhard, 59 (K)	1. 8. 1979 (4) Klagenfurt
1:52,6 Sailer Martin, 61 (T)	17. 5. 1980 (6) Innsbruck
1:52,73 Ehrle Klaus, 66 (V)	23. 6. 1984 (2) Hollabrunn
1:52,8 Steinbach Walter, 33 (W)	2. 8. 1957 (2) Leoben
1:52,9 Suppan Ernst, 31 (St)	25. 7. 1954 (2) Turin
1:52,9 Lackner Dietmar, 36 (K)	7. 8. 1960 (1) Klagenfurt
1:53,0 Weinhandl Gert, 47 (K)	13. 4. 1975 (1) Nova Gorica
1:53,02 Altersberger Rudolf, 55 (K)	31. 5. 1981 (3) Ebensee

* als australischer Staatsbürger; 1:45,74 am 19. 3. 83 (1) Melbourne
** über 880y erzielt (-0,6 sec)

Burgenl. LR: 1:56,15 Hofer Günter, 65 (B) 21. 7. 1984 (10) Wien

Internationale Erfolge: Keine Finalplacierung bei EM, WM, Olympischen Spielen. **Größte nationale Erfolge:** Klaban Rudolf - siebenfacher österreichischer Meister (1959 - 64, 1966). **Beste Placierung in der Welt Rangliste** (seit 1949): Klaban Rudolf (19. mit 1:47,4 - 1964). **Erstmals unter 2:00,0:** Fischer Franz 1:58,9 (21. 6. 1914 Wien). **Erstmals unter 1:55,0:** Puchberger Georg 1:54,7 (2. 10. 1934 Neapel). **Erstmals unter 1:50,0:** Cegledi Josef 1:49,9 (6. 10. 1957 Meran).

5,53 Sabernig Kathi, 71 (ULC Linz)
 5,51 Forster Claudia, 66 (SVS Schwechat)
 5,45 Moosmann Manuela, 67 (ULC Mäser)
 5,44 Skvara Sabine, 66 (ATSV Linz)
 5,42 Wagner Ingeborg, 67 (U. Salzburg)
 5,41 Kapl Eva, 67 (U. Purgstall)
 5,41 Hyněk Michaela, 69 (TLC Feldk.)
 5,39 Holy Sabine, 66 (ATSV ÖMV)
 5,35 Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg)

16. 9. Klagenfurt
 19. 5. Südstadt
 8. 7. Dornbirn
 30. 9. Lissabon
 30. 6. Freilassing
 19. 5. Südstadt
 27. 5. Klagenfurt
 19. 5. Südstadt
 6. 5. Klagenfurt

32,08 Posch Claudia, 69 (IAC)
 31,96 Posch Anita, 70 (U. St. Pölten)
 31,74 Lagger Marika, 69 (SGS Spittal)
 31,42 Mitter Barbara, 67 (U. Eisenerz)
 31,00 Matzinger Petra, 69 (ASKÖ Hainfeld)
 31,00 Bairer Elisabeth, 67 (TS Jahn Lustenau)
 30,82 Arnold Barbara, 68 (ATSV Ternitz)
 30,46 Dräbing Beate, 67 (SGS Spittal)
 30,40 Sladky Barbara, 66 (U. St. Pölten)

22. 8. Innsbruck
 3. 10. St. Pölten
 27. 5. Klagenfurt
 30. 6. Hartberg
 15. 9. Klagenfurt
 8. 7. Frauenfeld
 15. 9. Klagenfurt
 27. 5. Klagenfurt
 19. 5. Südstadt

38,06 Haupt Maria, 67 (UKJ Wien)
 37,72 Forster Claudia, 66 (SVS Schwechat)
 37,58 Moosmann Manuela, 67 (ULC Mäser)
 36,42 Striebnig Tamara, 66 (KLC)

23. 9. Wien
 20. 5. Südstadt
 16. 6. Lustenau
 26. 5. Klagenfurt

Kugel: 1982 13,56 m-10,48 m, 1983 13,37 m-10,20 m

13,37 Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz)
 12,59 Oltzinger Doris, 66 (KLC)
 12,26 Spindelhofer Sonja, 67 (ATSV ÖMV)
 12,18 Haupt Maria, 67 (UKJ Wien)
 11,95 Wolf Regina, 66 (ULB Wien)
 11,94 Gigerl Michaela, 67 (ATUS Weiz)
 11,93 Strasser Bettina, 66 (U. Natternbach)
 11,49 Salzbacher Ulli, 70 (ATSV Linz)
 11,23 Mühlfeiler Gabi, 68 (U. Salzburg)
 11,22 Sulzer Susanne, 68 (U. St. Pölten)
 10,85 Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee)
 10,84 Heindl Judith, 68 (ULC Weinland)
 10,82 Fink Petra, 67 (ASKÖ Hainfeld)
 10,80 Rohrer Brigitte, 69 (LG Montfort)
 10,73 Batik Bärbel, 68 (Reichsbund)
 10,61 Posch Claudia, 69 (IAC)
 10,58 Müller Claudia, 67 (SVS Schwechat)
 Dräbing Beate, 67 (SGS Spittal)
 Felberbauer Astrid, 67 (ATUS Weiz)
 10,38 Springer Christine, 66 (U. Salzburg)

14. 4. Linz
 24. 6. Hollabrunn
 24. 6. Hollabrunn
 15. 6. Wien
 24. 6. Hollabrunn
 5. 10. Kapfenberg
 11. 7. Natternbach
 6. 10. Innsbruck
 15. 9. Klagenfurt
 17. 6. St. Pölten
 29. 9. Ebensee
 25. 8. Purgstall
 30. 6. Schwechat
 31. 5. Gummertingen
 15. 9. Klagenfurt
 6. 10. Innsbruck
 25. 4. Wien
 13. 10. Klagenfurt
 1. 7. Hartberg
 30. 6. Freilassing

Speer: 1982 50,24 m-35,86 m, 1983 52,18 m-35,12 m

44,72 Müller Claudia, 67 (SVS Schwechat)
 44,54 Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz)
 44,14 Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee)
 41,88 Oltzinger Doris, 66 (KLC)
 40,66 Hofmann Ulla, 70 (ULB Wien)
 40,52 Heuritsch Karin, 69 (UKJ Wien)
 39,34 Dräbing Beate, 67 (SGS Spittal)
 39,14 Staudigl Ines, 70 (ATSV Innsbruck)
 39,10 Sakovits Iris, 70 (SV D. Kaltenbrunn)
 39,04 Falkensteiner K., 66 (LCAV doubrava)
 38,84 Hron Christine, 66 (TS Gisingen)
 38,58 Matzinger Petra, 69 (ASKÖ Hainfeld)
 38,18 Gumpenberger Karin, 68 (U. Ebensee)

29. 9. Hollabrunn
 3. 6. Dornbirn
 20. 6. Ebensee
 23. 6. Hollabrunn
 15. 6. Wien
 17. 5. Wien
 23. 9. Wolfsberg
 16. 6. Innsbruck
 24. 6. Linz
 6. 9. Vocklabruck
 30. 6. Bludenz
 9. 9. Hainfeld
 3. 6. Dornbirn

Siebenkampf: 1982 5339e P.-4182e P., 1983 5525e P.-4093e P.

5190e Dräbing Beate, 67 (SGS Spittal) 13./14. 10. Klagenfurt
 15.17 - 1.65 - 10.49 - 26.85 - 5.65 - 36.38 - 2.25.58
 5153e Moosmann Manuela, 67 (ULC Mäser) 7./8. 7. Dornbirn
 14.87 - 1.63 - 8.96 - 25.24 - 5.45 - 33.96 - 2.24.64
 5002e Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee) 29./30. 9. Ebensee
 15.24 - 1.83 - 10.85 - 27.77 - 5.14 - 40.40 - 2.50.16
 4829e Forster Claudia, 66 (SVS Schwechat) 26./27. 5. Südstadt
 15.53 - 1.60 - 9.80 - 27.98 - 5.16 - 35.90 - 2.27.6
 4807e Binder Angelika, 67 (ULC Linz) 29./30. 9. Ebensee
 14.56 - 1.43 - 9.68 - 25.65 - 5.30 - 35.36 - 2.42.73
 4768e Frick Ingeborg, 67 (LG Montfort) 7./8. 7. Dornbirn
 15.71 - 1.60 - 9.12 - 26.45 - 5.72 - 28.74 - 2.38.21
 4742e Oltzinger Iris, 69 (KLC) 13./14. 10. Klagenfurt
 16.53 - 1.62 - 10.13 - 26.56 - 5.21 - 29.50 - 2.31.26
 4729e Striebnig Tamara, 66 (KLC) 7./8. 7. Dornbirn
 16.21 - 1.45 - 10.34 - 26.18 - 5.17 - 33.52 - 2.27.79
 4713e Forster Elisabeth, 66 (SVS Schwechat) 7./8. 7. Dornbirn
 15.34 - 1.60 - 8.91 - 27.86 - 4.94 - 33.52 - 2.26.53
 4669e Swoboda Carina, 69 (IAC) 29./30. 9. Innsbruck
 16.29 - 1.59 - 8.47 - 27.19 - 5.03 - 36.00 - 2.28.17
 4657e Sulzer Susanne, 68 (U. St. Pölten) 26./27. 5. Wien
 15.53 - 1.60 - 9.76 - 27.01 - 5.16 - 26.78 - 2.34.8
 4519e Bergleitner Irene, 66 (LCA Umdasch) 26./27. 5. Wien
 15.49 - 1.60 - 9.33 - 28.29 - 5.25 - 24.82 - 2.35.1
 4454e Stückler Gerlinde, 66 (LAC Wolfsberg) 5./6. 7. Klagenfurt
 17.58 - 1.50 - 8.23 - 25.80 - 5.35 - 20.48 - 2.18.49
 4427e Holy Sabine, 66 (ATSV ÖMV) 26./27. 5. Wien
 16.14 - 1.65 - 9.11 - 28.05 - 4.86 - 25.32 - 2.34.8
 4405e Bohrn Andrea, 67 (ÖTB Tirol) 29./30. 9. Innsbruck
 15.80 - 1.53 - 9.96 - 27.89 - 4.69 - 28.58 - 2.36.73
 4362e Proidl Petra, 66 (SVS Schwechat) 7./8. 7. Dornbirn
 14.87 - 1.30 - 9.99 - 27.56 - 5.53 - 30.74 - 2.51.26
 4346e Löberbauer Eva, 68 (U. Salzburg) 22./23. 9. Salzburg
 16.73 - 1.45 - 8.83 - 27.28 - 5.27 - 32.20 - 2.42.02
 4313e Wolf Regina, 66 (ULB Wien) 7./8. 7. Dornbirn
 16.08 - 1.55 - 11.71 - 26.19 - 4.56 - 22.46 - 2.39.46
 4269e Petschl Martina, 66 (SK VOEST) 29./30. 9. Ebensee
 16.27 - 1.61 - 8.66 - 28.51 - 4.87 - 30.92 - 2.51.11
 4223e Frankensteiner H., 66 (ASV Salzburg) 7./8. 7. Dornbirn
 16.52 - 1.50 - 8.88 - 27.76 - 4.98 - 27.46 - 2.43.34



Bettina Lehmann

Foto: Sündhofer

Diskus: 1982 40,70 m-30,94 m, 1983 43,28 m-30,54 m

42,62 Lehmann Bettina, 68 (ATSV Linz) 29. 4. Traun
 41,10 Haupt Maria, 67 (UKJ Wien) 24. 6. Hollabrunn
 40,48 Oltzinger Doris, 66 (KLC) 22. 5. Klagenfurt
 38,98 Gigerl Michaela, 67 (ATUS Weiz) 30. 6. Hartberg
 38,48 Peham Michaela, 67 (LCA Umdasch) 29. 4. Traun
 36,92 Spindelhofer Sonja, 67 (ATSV ÖMV) 25. 6. Wien
 36,08 Heindl Judith, 68 (ULC Weinland) 2. 6. Dornbirn
 35,10 Matous Angela, 66 (ULC Wildschek) 13. 7. Wien
 33,76 Wolf Regina, 66 (ULB Wien) 15. 6. Wien
 32,78 Striebnig Tamara, 66 (KLC) 1. 7. Klagenfurt
 32,54 Salzbacher Ulli, 70 (ATSV Linz) 23. 9. Traun
 32,48 Müller Claudia, 67 (SVS Schwechat) 6. 5. Wien
 32,08 Bohrn Andrea, 67 (ÖTB Tirol) 1. 5. Innsbruck

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Wien, 12. 1.

Dirry-Memorial

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Krabatsch 6,85. 2. Berger (beide doubrava) 6,86. 3. Zeiner (Wildschek) 6,97. 4. Mayr (ULC Linz) 7,03. 5. Semmelrath (WAT) 7,06. 6. Stummer (Wildschek) 7,06. - B-Finale: 1. Skarits (ELC) 7,08. 2. Suppan 7,10. 3. Langusch (beide Post Graz) 7,12. 4. Pöltner (doubrava) 7,17. 5. Freywald (UWW) 7,26. 6. Matejka (ÖTB) 7,40. - **200 m:** 1. Berger 21,79. 2. Mayr 21,99. 3. Krabatsch 21,99. 4. Semmelrath 22,39. 5. Poltner 22,58. 6. Rapek (Wildschek) 22,83. - **400 m:** 1. Tavernaro (TS Gisingen) 49,20. 2. Göschl (Post Graz) 49,70. 3. Lagler (ATSV Linz) 50,90. 4. Hofmann (ULB Wien) 51,67. 5. Kastner (ATSV Linz) 51,81. 6. Fülöp (ELC) 51,91. 7. Steinmayr (Amat. Steyr) 51,95. - **800 m:** 1. Tavernaro 1:51,7. 2. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 1:53,4. 3. Schanti (Post Graz) 1:56,0. 4. Kranzl (ULC Linz) 1:57,6. 5. Filzwieser (U. Purgstall) 1:57,9. 6. Lechner (Post Graz) 1:59,1. - **1500 m:** 1. Fritz (Amat. Steyr) 4:11,6. 2. Dinse (SVS) 4:13,6. 3. Pachinger (ELC) 4:18,5. - **3000 m:** A-Lauf: 1. Nemeth (SVS) 7:59,8. 2. Blaha (KSV) 8:11,5. 3. Miedler 8:27,3. 4. Schestack (beide ÖTB) 8:35,4. 5. Haberl (U. Purg-

stall) 8:35,7. 6. Kohout (MLG) 8:38,5. 7. Neuwirth (Weinland) 8:38,7. 8. Holzknecht (LAC) 9:01,1. 9. Zimola (U. St. Pölten) 9:17,7. - B-Lauf: 1. Reins (HSV) 9:36,9. 2. Oppel (Herzmansky) 9:37,8. 3. Höllmüller (Umdasch) 9:45,2. - Senioren („Klement-Memorial“): 1. Lang (U. Purgstall) 8:56,3. 2. Schaffer (HSV) 9:23,4. 3. Slavik (Pol. Wien) 9:51,8. **Hoch:** 1. Tschirk (Weinland) 2,14. 2. Einberger (BSV) 2,11. 3. Steniucs (ULB Wien) 2,01. 4. Grünsinger (Weinland) 1,91. - **Stab:** („Dirry-Memorial“): 1. Fehringer (Umdasch) 5,25. 2. Kager (Wildschek) 5,25. 3. Hana (ÖMV) 4,60. 4. Hauptmann (U. Purgstall) 4,40. 5. Klocker (ATSV Linz) 4,40. 6. Kellermayr (ULC Linz) 4,40. - **Drei:** 1. Stummer 15,63. 2. G. Werthner (Zehnk.-U.) 15,20. 3. Pachinger (ELC) 14,69. 4. Sterner (doubrava) 14,66. 5. Tschan (SVS) 14,60. 6. Lipp (SVS) 13,67. **Frauen: 60 m:** 1. Seiltl (Wildschek) 7,68. 2. Haas (Kematen) 7,86. 3. Kastner (ATSV Linz) 8,03. 4. K. Sabernig (ULC Linz) 8,08. 5. Domonkos (ULB Wien) 8,12. 6. Hölbl (Kematen) 8,23. - **400 m:** 1. Haas 55,9. 2. Forstner (TV Baden) 60,6. 3. Domonkos 60,8. 4. Duchkowitz (ÖMV) 61,17. - **800 m:** 1. Zenz (ATSE Graz) 2:17,5. 2. M. Meisel (ULC Weinland) 2:23,5. - **1500 m:** 1. Wild (Reichsbund) 4:32,6. - **Weit:** 1. Seiltl 6,11. 2. K. Sabernig 5,73. 3. Dräbing (ÖTB) 5,42. 4. Wendl (ELC) 5:33,5. 5. Hofmann 5,12. 6. Wagenknecht (beide ULB) 5,07. **Männliche Jugend: 60 m:** 1. Jäger (Krems) 7,30. 2. Bock (SVS) 7,38. 3. Zeman (Wildschek) 7,42.

Paris, 18./19. 1.

Hallen-Weltspiele

Herren: 60 m: 1. Ben Johnson, CDN 6,62. 2. Sam Graddy, USA 6,63. 3. Ronald Desruelles, B 6,68. **200 m:** 1. Alexander Jewgenjew, SU 20,95. 2. Adeoye Mafe, GB 20,96. 3. Joao da Silva, BR 21,19. **400 m:** 1. Thomas Schönlebe, DDR 45,60. 2. Todd Bennett, GB 45,97. 3. Mark Rowe, USA 46,31. **800 m:** 1. Coloman Trabaso, E 1:47,42. 2. Benjamin Gonzales, E 1:47,94. 3. Ikem Billy, GB 1:48,28. **1500 m:** 1. Mike Hillard, AUS 3:40,27. 2. Jose Luis Gonzales, E 3:41,36. 3. Joseph Chesire, EAK 3:41,38. **3000 m:** 1. Joao Campos, P 7:57,63. 2. Don Clary, USA 7:57,78. 3. Ivan Uvizi, CS 7:57,92. **60 m Hürden:** 1. Stephane Caristan, F 7,67. 2. Javier Moracho, E 7,69. 3. Jonathan Ridgion, GB 7,70. **5 km Gehen:** 1. Gerard Lelievre, F 19:06,22. 2. Maurizio Damilano, I 19:11,41. 3. Dave Smith, AUS 19:16,04. **Hoch:** 1. Patrik Sjöberg, S 2,32. 2. Javier Sotomayor, C 2,30. 3. Othmane Belfaa, DZ 2,27. **Weit:** 1. Jan Leitner, CS 7,96. 2. Gyula Paloczi, H 7,94. 3. Giovanni Evangelisti, I 7,88. **Drei:** 1. Christo Markov, BG 17,22. 2. Lázaro Betancourt, C 17,15. 3. Lázaro Balciendes, C 16,83. **Stabhoch:** 1. Sergej Bubka, SU 5,75. 2. Thierry Vi-

gneron, F 5,70. 3. Wassili Bubka, SU 5,60. 15. Hermann Fehringer, A 5,00. **Kugel:** 1. Remigius Machura, CS 21,22. 2. Udo Beyer, DDR 21,10. 3. Janis Bojars, SU 19,94.

Damen: 60 m: 1. Silke Gladisch, DDR 7,20. 2. Heather Oakes, GB 7,21. 3. Christelle Bulteau, F 7,34. ... Sabine Seiltl, A mit 7,71 im Zwischenlauf ausgeschieden. **200 m:** 1. Marita Koch, DDR 23,09. 2. Marie-Christine Cazier, F 23,33. 3. Kim Robertson, NZ 23,69. **400 m:** 1. Diane Dixon, USA 53,35. 2. Regine Berger, B 53,81. 3. Charmaine Crooks, CDN 54,08. **800 m:** 1. Christina Cojocaru, RO 2:04,22. 2. Jane Finch, GB 2:04,71. 3. Maria Simeanu, RO 2:05,51. **1500 m:** 1. Eily van Hulst, NL 4:11,41. 2. Fita Lovin, R 4:11,42. 3. Brit McRoberts, CDN 4:11,83. **3000 m:** 1. Debbie Scott, CDN 9:04,99. 2. Agnese Possamai, I 9:09,66. 3. Sue Plumer, USA 9:12,12. **60 m Hürden:** 1. Xenia Siska, H 8,03. 2. Laurence Elloy, F 8,08. 3. Anne Piquereau, F 8,10. **3 km Gehen:** 1. Giuliana Salce, I 12:53,42. 2. Hong Yan, TJ 13:05,56. 3. Ann Peel, CDN 13:06,97. **Hoch:** 1. Stefka Kostadinowa, BG 1,97. 2. Susanne Lorentzon, S 1,94. 3. Danuta Bultowska, PL, Silvia Costa, CUB und Debbie Brill, CDN 1,90. **Weit:** 1. Helga Radtke, DDR 6,88. 2. Tatjana Rodionowa, SU 6,72. 3. Niole Medwedjewa, SU 6,44. 9. Sabine Seiltl, A 5,92. **Kugel:** 1. Natalia Lissowskaja, SU 20,07. 2. Ines Müller, DDR 19,66. 3. Nunn Abaschidse, SU 18,82.

Wien, 31. 1.

Tyrolia-Hallengala

Herren: 60 m: 1. Lomicki, CS 6,72. 2. Grigorev, BG 6,78. 3. Atanasov, BG 6,82. 4. Mayr (ULC Linz) 6,94. 5. Szalma, H 6,98/ZL 6,95. Jokl (Weinland) abgem./ZL 6,92 – ZL: Berger, A 6,99/VL 6,94. Popovic, YU 6,99/VL 6,93. ... Semmelrath (WAT) 7,05. Zipfelmayer (Wildschek) 7,10. Suppan (Post Graz) 7,12. Mandlbürger (TS Lustenau) 7,12/VL 7,08. Krabatsch, A verl./VL 7,00 – **200 m:** 1. Lauf: 1. Simon-Balla, H 22,17. 2. Semmelrath (WAT) 22,27. – 2. Lauf: 1. Banko, H 22,11. 2. Fercic, YU 22,25. – 3. Lauf: 1. Tomko, CS 21,38. 2. Berger (doubrava) 21,72. 3. Kiss, H 22,03. – 4. Lauf: 1. Mencerz, H 21,62. 2. Siska, YU 22,23. – 5. Lauf: 1. Nagy, H 21,38. 2. Jokl 21,36. 3. Weimann (ÖMV) 22,78. – 6. Lauf: 1. Zipfelmayer 22,20. 2. Mayr 22,20. 3. Glösi (ATSV) 22,57. – 7. Lauf: 1. Skarits (ELC) 22,57. – 8. Lauf: 1. Ch. Pöltner (doubrava) 22,92. **400 m:** 1. Lauf: 1. Szalai, H 48,47. 2. Bankó, H 48,54. 3. Lagler (ATSV Linz) 50,78. – 2. Lauf: 1. Rapek (Wildschek) 48,50. 2. Szabo, H 48,56. 3. Takac, H 49,07. 4. Schanti (Post Graz) 50,49. – 3. Lauf: 1. Carlowitz, DDR 46,12. 2. Mencerz, H 47,67. 3. Konstantinov, BG 47,77. – 4. Lauf: 1. Kranz (ULC Linz) 50,04. 2. Fülöp (ELC) 50,89. – 5. Lauf: 1. Svaricek (Wildschek) 51,54. 2. Hofmann (ULB) 52,86. – **1500 m:** 1. Krom, S 3:44,48. 2. Blaha, A 3:44,85. 3. Zivko, YU 3:45,63. 4. Miedler, A 3:46,60. 5. Savic, YU 3:47,75. 6. Toth, H 3:47,94. 7. Ramusch (ATSE) 3:50,92. – **3000 m:** 1. Skubic, YU 8:23,13. 2. Ceconi (U. Salzburg) 8:27,25. 3. Haberl (U. Purgstall) 8:29,43. 4. Novak, CS 8:36,76. 5. Wagner (U. Salzburg) 8:41,76. **60 m Hürden:** 1. Hudec, CS 7,80. 2. Simon-Bella, H 8,02. 3. Mandlbürger (TS Linz) 8,27. 4. Pekica, YU 8,28. 5. Mandl, A 8,28. 6. Grabusic, YU 8,31. – VL: Tomaschek (ÖMV) 8,44. Agirbas (Cri) 8,47.

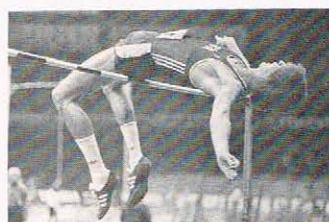
Hoch: 1. Mögenburg, D 2,25. 2. Thranhardt, D 2,22. 3. Filipovic, YU 2,22. 4. Grebenstein, DDR 2,19. 5. Apostolovski, YU 2,15. 6. Biczysko, PL und Canovic, YU 2,15. 8. Einberger, A und Tschirk, A 2,10. 10. Sienius (ULB) 2,00. – **Weit:** 1. Köss, DDR 7,55. 2. Ronge (Crocket) 7,29. 3. Königsberger, A 7,21. 4. Jovancevic, YU 7,20. 5. Stummer (Wildschek) 7,13. 6. Steinmayr, A 7,06. 7. Despotovic, YU 7,07. 8. Zeman (Wildschek) 6,77. – **Stab:** 1. Vigneron, F 5,60. 2. Fehringer, A 5,50. 3. Jantschev, BG 5,40. 4. Zalar, S 5,20. 5. Kranic, YU 4,81. 6. Bende, H 4,81. 7. Vukovic, YU 4,60. 8. Hana, A 4,60. 9. Klocker (ATSV Linz) 4,40.



Großer Jubel Hermann Fehringers nach seinem Rekord

– **Drei:** 1. Kiss, H 15,91. 2. Velimirovic, YU 15,74. 3. Kozul, YU 15,69. 4. G. Werthner, A 15,46. 5. Stummer, A 15,40. 6. Tschan (SVS) 14,98. 7. Sterner (doubrava) 14,84. 8. Pachinger (ELC) 14,84. **Damen: 60 m:** 1. Tomcsak, PL 7,31. 2. Kranjc, YU 7,53/VL 7,50. 3. Istvanovic, YU 7,58/VL 7,56. 4. Seitl, A 7,66/ZL 7,61. 5. Puskas, YU 7,75/VL 7,55. Kocombova, CS abg./ZL 7,59 – ZL: Kastner (ATSV Linz) 7,92/VL 7,87. Pardy, A 7,93/VL 7,84 – VL: Maier (Montfort) 7,90. Domonkos (ULB) 8,07 – **200 m:** 1. Lauf: 1. Kocombova, CS 23,97. 2. Kasperczyk, PL 24,11. 3. Haas (ASKÖ Kematen) 24,64. 4. Kastner 26,25. – 2. Lauf: 1. Kranjc 23,99.

2. Puskas 24,32. – 3. Lauf: 1. Krumpholz (SVS) 25,35. 2. Wajngarten, YU 25,92. – 4. Lauf: 1. Binder (ULC Linz) 26,59. – **400 m:** 1. Müller, DDR 52,22. 2. Matakovic, YU 55,01. 3. Domonkos 59,80. 4. Duchkowsch (ÖMV) 61,43. **800 m:** 1. Wühn, DDR 2:01,75. 2. Stereva, BG 2:02,58. 3. Colovic, YU 2:04,55. 4. Sket, YU 2:08,69. 5. Stöbich (ULC Linz) 2:11,24. 6. Zenz (ATSE Graz) 2:11,45. 7. Forstner, A 2:15,26. 8. Wild (Reichsbund) 2:15,56. 9. Drda (ÖTB ÖÖ) 2:18,65. – **60 m Hürden:** 1. Zagortscheva, BG 8,13. 2. Papis, YU 8,57/VL 8,56. 3. Seitl, A 8,57. 4. Kleindl, A 8,62. 5. Turic, YU 9,00/VL 8,95. 6. Tamovic, YU 9,10 – VL: Dräbing (ÖTB Wien) 9,15. Wagner (U. Salzburg) 9,32. Grossmair (doubrava) 9,52. – **Hoch:** 1. Lapjine, YU 1,88. 2. Kirchmann, A und Matay, H 1,84. 4. Skvara, A 1,84. 5. Rant, YU 1,75. 6. Samitz (Wildschek) 1,70. – **Weit:** 1. Vanyek, H 6,32. 2. Ninova, BG 6,30. 3. Maier, A 6,00. 4. Vrkic, YU 5,86. 5. Kostovic, YU 5,82. 6. K. Sabernig (ULC Linz) 5,62. 7. Dräbing 5,52. 8. Beydi (ÖTB Wien) 5,09. – **Kugel:** 1. Fibingerova, CS 21,03. 2. Pajtler, YU 15,21. 3. Kaiser (ATSV Linz) 12,39. 4. Osterer (SVS) 12,30. 5. Spindelhofer (OMV) 11,21.



Dietmar Mögenburgs Siegesprung über 2,25 m

Fotos: Sündhofer

Laufsport

Endstand Berglauf-EM

MHK/Senioren I: 1. Stephan Gmünder, CH und Erich Amann, A 22:29. 3. Christian Zimmermann und Daniel Opplinger, beide CH 20:00. **Senioren II:** 1. Kurt Biersch, D 23:32. 2. Daniel Schäfer, CH 22:29. 3. Willy Endler, CH 20:03. **Senioren III:** 1. Guy Boileau, F 23:26. 2. Emil Schumacher, CH 23:43. 3. Robert Österle, CH 19:55. **Junioren:** 1. Rinaldo Borra, CH 22:25. 2. Francois Grandjean, CH 21:63. 3. Alain Marti, CH 21:11. **Damen:** 1. Eiroica Staudenmann, CH 23:42. 2. Marie-F. Geoffroy, F 21:11. 3. Ida Spiess, CH 16:59. 8. Monika Frisch, A 11:11.

Lustenau, 1. 12.

15. Crosslaufserie, 1. Lauf

Herren (ca. 9 km): Allg. Klasse: 1. Hubert Forster 30:24. 2. Markus Heuberger, CH 30:30. 3. Jürgen Zischg 30:44. 4. Hans Tischhauser, CH 30:50. 5. Konrad Hahn 30:56. 6. Timi Szacvay, FL 31:05. 7. Martin Kündig, CH 31:32. 8. Bernhard Frey, CH 32:26. 9. Silvan Frei 32:30. 10. Hans-Ueli Litscher, FL 33:04. **AK1:** 1. Josef Pflanzler 31:12. 2. Josef Schmid 31:52. 3. Bertram Solic 31:57. 4. Rudolf Klien 32:01. 5. Callus Wirth, CH 32:40. **AK2:** 1. Kurt Inauen, CH 31:08. 2. Cornelis Borst, CH 32:06. 3. Peter Streitberger 32:07. 4. Sepp Kessler, FL 32:15. 5. Eugen Loacker 33:25. **AK3:** 1. Josef Hagen 34:15. 2. Christian Vetsch, CH 35:21. 3. Roland Thommen, CH 37:20. **Jugend (ca. 4,5 km):** 1. Marcel Kaiser, CH 14:37. 2. Dietmar Forster 15:43. 3. Ralph Nussbaumer 15:48. **Schüler (ca. 2,2 km):** 1. Reinhold Niederländer 7:48. 2. Karl Schmelzenbach 7:50. 3. Peter Loacker 7:52. **Damen (ca. 2,2 km): Allg. Klasse:** 1. Monika Gort, CH 7:51. 2. Vreni Ziegler 7:57. 3. Sigrid Lins 8:17. **AK (ca. 4,5 km):** 1. Agnes Eberle, CH 18:29. 2. Helga Riedmann 19:55. 3. Michaela Robatsch 19:58. **Jugend (ca. 2,2 km):** 1. Ulrike Alge 8:52. 2.

Iris Bramböck 8:59. 3. Andrea Holzer 9:01. **Schülerinnen (ca. 2,2 km):** 1. Sonja Rädler 8:36. 2. Sabine Rädler 9:12. 3. Simone Mangold 9:18.

Kainach, 2. 12.

1. Advent-Lauf (6 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Horst Röthel 18:14,96. 2. Peter Schatz 18:18,50. 3. Peter Matzalk 19:11,00. 4. Johann Feyel 19:55,63. 5. Egon Wollmann 20:37,86. **AK1:** 1. Kurt Mayer 19:50,44. 2. Kurt Jantschi 20:15,11. 3. Siegfried Göbner 20:51,39. **AK2:** 1. Manfred Höfler 20:28,91. 2. Werner Patz 22:38,41. 3. Gernot Maninger 25:31,68. **AK3:** 1. Peter Kratzer 25:45,89. **AK4:** 1. Alfred Ritzmaier 22:36,56. 2. Franz Paier 25:14,91. **Junioren:** 1. Werner Rabitsch 20:26,62. 2. Horst Strassegger 20:32,62. 3. Klaus Kiegl 28:10,84. **Schüler I:** 1. Christoph Ranninger 22:39,50. 2. Michael Kratzer 24:24,38. 3. Siegfried Arnold 25:00,32. **Schüler II:** 1. Heinz Fellner 20:39,43. 2. Georg Mayer 21:47,56. 3. Johann Fink 22:29,64. **Damen I:** Aloisia Schatz 22:45,60. **Damen II:** Christine Schmid 26:20,71. **Schülerinnen I:** Susanne Ranninger 31:54,58. **Schülerinnen II:** 1. Gabi Esser 25:11,28. 2. Edith Ganotz 30:54,39. 3. Marika Vötsch 31:34,02.

Lustenau, 15. 12.

15. Crosslaufserie, 2. Lauf

Herren (ca. 4,5 km): Allg. Klasse: 1. Hubert Forster 13:44,28. 2. Julius Benkó 13:46,59. 3. Christian Urban 14:05,99. 4. Hans Tischhauser, CH 14:06,21. 5. Timi Szacvay, FL 14:13,48. 6. Markus Heuberger, CH 14:20,65. 7. Hans-Peter Dworski, D 14:25,11. 8. Markus Schmid, D 14:28,60. 9. Konrad Hahn 14:29,48. 10. Jürgen Zischg 14:36,11. **AK1:** 1. Walter Galbier, CH 13:53,50. 2. Josef Pflanzler 14:39,81. 3. Rudolf Klien 14:45,83. 4. Gallus Wirth, CH 14:57,05. 5. Beat Steiner, CH 15:34,63. **AK2:** 1. Kurt Inauen, CH 14:36,72. 2. Cornelis Borst, CH 15:05,09. 3. Eugen Loacker 15:30,33. 4. Hans Hinder, CH 16:00,25. 5. Hugo Walser, FL 16:11,54. **AK3:** 1. Josef Hagen 16:10,06. 2. Christian Vetsch, CH 16:59,53. 3. Roland Thommen, CH 17:24,42. **Jugend (ca. 2,2 km):** 1. Marcel Kaiser, CH 6:33,34. 2. Gerhard Kieber, FL 7:00,16. 3. Patrick Wetter, CH 7:13,55. **Schüler (ca. 2,2 km):** 1. Reinhold Niederländer 7:34,93. 2. Karl Schmelzenbach 7:40,09. 3. Thomas Holler 7:43,43. **Damen (ca. 2,2 km): Allg. Klasse:** 1. Vreni Ziegler, CH 7:58,29. 2. Sigrid Lins 8:04,75. 3. Monika Lins 8:13,57. **AK (ca. 2,2 km):** 1. Heidrun Heim 8:04,38. 2. Agnes Eberle, CH 8:13,88. 3. Helga Riedmann 8:41,17. **Jugend (ca. 2,2 km):** 1. Judith Schmid, CH 8:10,09. 2. Andrea Holzer 8:50,05. 3. Ulrike Alge 8:52,30. **Schülerinnen (ca. 2,2 km):** 1. Sonja Rädler 8:22,15. 2. Kathrin Dörig, CH 8:34,25. 3. Sabine Dürr 9:05,81.

Wien, 16. 12.

7. Sport-Löwe-Lauf (10 km)

Herren: Allg. Klasse: 1. Rudi Peer 32:41. 2. Rolf Theuer 33:04. 3. Johann Kobermann 34:37. 4. Paul Adam 35:10. 5. Wilhelm Böhm 35:33. **AK1:** 1. Hans-Ulrich Swoboda 34:31. 2. Ernst Schnell 36:04. 3. Sverre Baumgartner 39:45. **AK2:** 1. Reinhold Wotawa 34:13. 2. Rudolf Keil 34:22. 3. Alfred Vecera 35:22. 4. Anton Schöllberger 35:26. 5. Werner Knyz 37:38. **AK3:** 1. Reinhold Sinzinger 32:44. 2. Wolfgang Buchenau 35:15. 3. Heinz Adamec 36:40. 4. Ewald Zügner 37:31. 5. Rudolf Meierhoff 38:28. **AK4:** 1. Rolf Litzenberger 37:26. 2. Wilhelm Neshiba 38:37. 3. Erich Fleck 38:56. **AK5:** 1. Gerhard Festa 42:37. 2. Edgar Göth 43:43. 3.

Edwin Fritsch 43:58. **AK6:** 1. Andy Stangl 41:18. 2. Leo Graf 44:39. 3. Roland John 45:18. **AK7:** 1. Franz Cermoch 44:21. 2. Joschi Pfeffer 46:32. 3. Erich Richter 51:20. **Junior:** 1. Franz Hametner 37:42. **Jugend:** 1. Volker Litschel 38:03. 2. Richard Posamentir 39:56. 3. Gerwin Cernicek 45:13. **Schüler A:** 1. Christof Martinkowitsch 44:52. 2. Robert Prucha 51:30. **Schüler B:** 1. Michael Kratzer 45:16. 2. Peter Pointner 46:31. 3. Christian Peer 50:47.

Volksläufer: Allg. Klasse: 1. Gottfried Lichtscheidl 35:30. 2. Walter Smoly 35:40. 3. Christian Kallinger 36:16. 4. Kurt Pfeller 37:03. 5. Josef Gattinger 37:33. 6. Christian Habesohn 37:44. 7. Wilfried Wolkerstorfer 38:34. 8. Günther Vollkrann 38:51. **AK1:** 1. Paul Rosenecker 38:44. 2. Wolfgang Brun 39:29. 3. Gerhard Monschein 40:09. **AK2:** 1. Peter Schaffer 37:16. 2. Herbert Höhn 37:47. 3. Leo Schwanzner 39:17. 4. Heinz Obermayer 40:12. 5. Johann Kuntner 40:32. 6. Josef Keim 40:48. **AK3:** 1. Karl Bartsch 38:47. 2. Josef Röger 40:02. 3. Viktor Barbir 40:30. 4. Günter Karas 40:38. 5. Alois Gerstmayer 40:40. **Damen: Allg. Klasse:** 1. Jutta Zimmermann 37:20. 2. Eva Habesohn 44:20. 3. Brigitte Habesohn 45:32. **AK1:** 1. Hilde Dobiasch 43:34. 2. Christine Swoboda 44:55. 3. Eveline Knyz 46:43. **AK2:** 1. Anna Peer 56:24. 2. Paula Wanner 56:50. 3. Gerli Eisner 57:02. **Junior:** 1. Edda Graf 49:07. **Jugend:** 1. Esther Petridis 40:16. **Schüler:** 1. Claudia 55:52.

Volksläufer, Damen: AK1: 1. Margarete Pointner 51:31. 2. Isolde Gaggi 51:53. 3. Sylvia Knapp 52:51.

Endstand LCC-Cup: Herren, Allg. Klasse: 1. Peer 29. 2. Theuer 26. 3. Kobermann 22. **AK1:** 1. Swoboda 29. 2. Schnell 27. 3. Baumgartner 14. **AK2:** 1. Wotawa 30. 2. Vecera. Keil 25. **AK3:** 1. Sinzinger 30. 2. Buchenau 27. 3. Zügner 23. **AK4:** 1. Wohak 24. 2. Hirnschal 20. 3. Neshiba 19. **AK5:** 1. Grüner 23. 2. Festa 20. 3. Göth 18. **AK6:** 1. Stangl 30. 2. Graf 27. 3. Mühlberger 22. **AK7:** 1. Cermoch 30. 2. Pfeffer 27. 3. Ostravsky 21. **Volksläufer: Allg. Klasse:** 1. Lichtscheidl 29. 2. Smoly 26. 3. Kallinger 18. **AK1:** 1. Monschein 25. 2. Steizer 18. 3. Probst 17. **AK2:** 1. Schwanzner 26. 2. Höhn 22. 3. Obermayer 22. **AK3:** 1. Gerstenmayer 23. 2. Karas 19. 3. Skala 19. **Junioren:** 1. Hametner 29. 2. Gerstenmayer 17. 3. Pfabigan 10. **Jugend:** 1. Posamentir 29. 2. Cernicek 25. 3. Litschel 19. **Schüler A:** 1. Prucha 19. 2. Martinkowitsch 10. **Schüler B:** 1. Kratzer 30. 2. Pointner 27. 3. Peer 24. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Kaltenhofer 25. 2. Habesohn 19. 3. Prochazka 17. **AK1:** 1. Swoboda 28. 2. Knyz 23. 3. Dobiasch 19. **AK2:** 1. Peer 29. 2. Slavik 10. 3. Wehner 9. **AK4:** 1. Pöls 10. 2. Lehner 10. **AK5:** 1. Graf 20. **Jugend:** 1. Petridis 10. 2. Edel 10. **Schüler A:** 1. Peer 20. **Volksläuferinnen: AK1:** 1. Pointner 27. 3. Gaggi 26. 3. Knapp 23.

Mondsee, 30. 12.

3. Altjahrs-Lauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Andreas Ceconi 31:07,35. 2. Johannes Norz 31:22,95. 3. Peter Wagner 31:44,36. 4. Paul Deuritz 31:45,98. 5. Klaus Matzallik 32:23,33. **AK1:** 1. Josef Hohenwarter 31:54,97. 2. Jost Schmitt 32:43,78. 3. Günther Hager 33:33,58. 4. Anton Holzleitner 34:03,08. 5. Andreas Huber 34:28,56. **AK2:** 1. Leo Schindler 38:58,87. 2. Adolf Thaler 39:44,06. 3. Peter Niederberger 40:59,36. 4. Gottfried Filipsits 41:13,38. 5. Josef Schmidlechner 41:17,24. **Mondseewertung:** 1. Franz Wendl 37:46,99. 2. Josef Mörtl jun. 38:01,75. 3. Lorenz Holzleitner 38:17,71. 4. Karl Ausweger 38:23,85. 5. Peter Nussbaumer 38:34,12. **Jugend:** 1. Hubert Maier 34:50,41. 2. Bernhard Baumgartner 37:57,90. 3. Christian Holzleitner 38:14,08. **Damen:** 1. Andrea Zirknitzer 39:29,65. 2. Helga Überbacher 40:27,06. 3. Hannelore Himmelbauer 41:09,89. 4. Maria Seywald 41:25,31. 5. Doris

Mairhofer 42:55,85. **Jugend:** 1. Monika Frisch 40:03,79. 2. Ulri Frisch 48:39,22. 3. Alexandra Fink 54:53,98.

Zürich/CH, 30. 12.

Silvesterlauf (8 km)

Herren: 1. Dietmar Millonig, A 23:06,28. 2. Pierre Deleze, CH 23:06,60. 3. Markus Ryffel, CH 23:14,51. 4. Mike McLeod, GB 23:22,23. 5. Joseph Mahmoud, F 23:39,95. **Damen:** 1. Zola Budd, GB 26:26,68. 2. Cornelia Bürki, CH 26:28,21. 3. Charlotte Teske, D 26:36,12. 4. Ellen Wessinghage, D 26:54,68. 5. Elle van Hulst, NL 27:09,06.

Hirtenberg, 31. 12.

21. Silvesterlauf

10 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Robert Nemeth 30:23,68. 2. Gerhard Krippner, D 30:41,49. 3. Romeo Zivko, YU 31:13,68. 4. Gerhard Miedler 32:12,36. 5. Franz Innerkofler 32:26,44. 6. Dragan Anic, YU 33:29,96. 7. Manfred Gamauf 33:49,22. 8. Siegfried Jauk 34:01,03. 9. Gerhard Schimek 34:06,47. 10. Johannes Pachinger 34:07,61. 11. Graf 34:09,73. 12. Johann Kobermann 34:35,93. 13. Wilfried Dallinger 34:42,18. 14. Herbert Leopold 34:45,66. 15. Ursus Goldbacher 34:48,41. **AK1:** 1. Hans Wüschler 32:44,92. 2. Johann Kahr 34:01,82. 3. Kurt Mayer 34:21,96. 4. Rudolf Keil 35:00,03. 5. Hans Sauflüssl 35:05,54. 6. Ernst Schnell 35:08,76. 7. Nikolaus Fritz 36:39,63. 8. Gerhard Greger 36:45,98. 9. Peter Schinko 40:47,74. 10. Franz Tamczos 40:50,76. **AK2:** 1. Horst Elmer 36:32,09. 2. Walter Köröcz 37:00,00. 3. Günther Birke 38:28,95. 4. Leopold Rimpl 39:31,25. 5. Ferdinand Winninger 40:58,20. **Senioren:** 1. Johannes Duller 39:44,39. 2. K. Pösel 42:09,84. 3. Edwin Fritsch 43:44,62.

3300 m: Männl. Jugend: 1. Heinz Fellner 11:23,12. 2. Thomas Zach 11:31,12. 3. Cyros Zorriasatayni 11:46,09.

1125 m: Schüler I (69/71): 1. Georg Mayer 3:31,04. 2. Guido Zettlbauer 3:35,34. 3. Heinz Fellner 3:37,15. **Schüler II (72/jünger):** 1. Holger Fischer 4:03,55. 2. Gerhard Angela 4:13,90. 3. Andreas Schiltner 4:14,69.

3300 m: Frauen: 1. Slavika Poznic, YU 13:50,53. 2. Brigitte Schaupt 14:46,55. 3. Evita Reichelbner 15:21,59. **Weibl. Jugend:** 1. Claudia Forstner 13:02,75. 2. Corina Schwarz 13:21,75. 3. Helga 14:12,55.

Schülerinnen I: 1. Bettina Mayer 4:16,50. 2. Claudia Koller 4:19,52. 3. Jutta Pliz 4:41,80. **Schülerinnen II:** 1. Petra Zwintz 4:12,94. 2. Claudia Schwarz 4:31,62. 3. Martina Rehak 5:07,48.

27 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Walter Mayer 1:24,19,6. 2. Wolfgang Pichler, D 1:25,00,7. 3. Anton Rattensperger 1:27,05,6. **AK1:** 1. Hans Quehenberger 1:29,34,0. **AK2:** 1. Herbert Fritzenwenger, D 1:36,17,9. **AK3:** 1. Wilfried Loos 1:47,44,6. **AK4:** 1. Sepp Fürstauer 2:05,59,6. **Junioren:** 1. Wolfgang Sonnleitner 1:37,43,8. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Isabella Steinlechner 2:08,22,7. **AK1:** 1. Friederike Bachmann 1:53,53,9. **AK2:** 1. Helga Überbacher 2:07,46,5.

17 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Günter Fersterer 48:45,9. 2. Herbert Landershamer 53:18,8. 3. Anton Windhofer 54:15,6. **AK1:** 1. Karl Sieder 52:24,8. **AK2:** 1. Siegfried John 54:36,8. **Junioren:** 1. Herbert Rattensperger 53:13,2. **Jugend:** 1. Franz Oberschneider 54:41,9. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Renate Wieser 1:02,19,6. **AK1:** 1. Hannelore Pochieser 1:10,02,4. **AK2:** 1. Ida Hellwagner 1:19,47,5. **Jugend:** 1. Ulrike Riedlsperger 1:19,41,0.

5 km, Männl. Jugend: 1. Carlo Rudolf 13:31,6. **Weibl. Jugend:** 1. Sonja Unterberger 16:26,0.

2. Bernd Schliermayr 13:15,97. 3. Werner Linninger 13:47,06. **Herren, Jogging-Klasse:** 1. Karl-Heinz Meidinger 13:02,36. 2. Erich Lauber 13:04,49. 3. Christian Deinhammer 13:05,97. 4. Anton Hitzl 13:20,99. 5. Klaus Freilinger 13:32,65. **1265 m: Schüler B:** 1. Niklas Kröhn 4:13,72. 2. Jürgen Kastinger 4:17,54. 3. Silvester Graiß 4:27,90. **Schüler C:** 1. Walter Wimmer 4:35,56. 2. Christian Mara 4:39,78. 3. Christian Jechtl 4:45,70. **2530 m: Damen, Allg. Klasse:** 1. Therese Stöbich 9:03,34. 2. Irmgard Reindl 9:15,33. 3. Erna Mair 9:24,83. **Jugend:** 1. Petra Fuchs, D 9:40,24. 2. Michaela Stockmaier 10:48,95. **Schülerinnen A:** 1. Helga Klaffenböck 10:23,70. 2. Astrid Wimmer 10:28,62. 3. Marion Schöppler 10:31,52. **Damen, Jogging-Klasse:** 1. Helga Janesch 12:00,39. **1265 m: Schülerinnen B:** 1. Katharina Hofstatt 4:57,42. 2. Sonja Koller 5:28,31. 3. Maria Weidinger 5:35,98.

Bozen/I, 31. 12.

Silvesterlauf

Herren (10 km): 1. Hagelsteens, B 29:10,7. 2. Salzmann, D 29:14,3. 3. Hartmann, A 29:16,0. **Damen (5 km):** 1. Schmitz, D 17:03,4. 2. Urbanova, CS 17:06,9. 3. Jamrozcy, D 17:09,4.

Skilanglauf

Kötschach-Mauthen, 6. 1.

Obergailtaler Skimarathon

50 km, Rennläufer: 1. Josef Rehr 2:13,188,7. 2. Bernhard Winter 2:27,25,4. 3. Zbigniew Sobkowski, CH 2:31,7,9. **Herren, Volksläufer:** 1. Friedrich Nöckler, I 2:16,13,5. 2. Rudolf Kapeller 2:21,33,3. 3. Daniele Doriguzzi, I 2:23,33,1. **Senioren:** 1. Pietro Piutti, I 2:54,50,7. 2. Hans Frischengruber 3:02,48,3. 3. Walter Klenk, D 3:17,51,2. **Damen:** 1. Waltraud Baumann 3:42,37,1. 2. Inge Zuschnig 3:51,53,5. 3. Bärli Seiwald, D 4:05,07,4.

20 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Johann Standmann 59:02,3. 2. Paul Rubil, I 59:20,0. 3. Daniele Vuerich, I 63:30,3. **Senioren:** 1. Siegfried Zimmermann 1:21,10,6. 2. Pietro De Zillia, I 1:24,25,7. 3. Helmut Seyffarth, D 1:27,18,6. **Damen:** 1. Maria Eva Gatti 1:16,27,04. 2. Ulrike Sachse, CH 1:24,21,60. 3. Franziska Genser 1:27,36,30.

Maishofen, 6. 1.

7. Int. Saalachtalllauf

30 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Walter Mayer 1:24,19,6. 2. Wolfgang Pichler, D 1:25,00,7. 3. Anton Rattensperger 1:27,05,6. **AK1:** 1. Hans Quehenberger 1:29,34,0. **AK2:** 1. Herbert Fritzenwenger, D 1:36,17,9. **AK3:** 1. Wilfried Loos 1:47,44,6. **AK4:** 1. Sepp Fürstauer 2:05,59,6. **Junioren:** 1. Wolfgang Sonnleitner 1:37,43,8. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Isabella Steinlechner 2:08,22,7. **AK1:** 1. Friederike Bachmann 1:53,53,9. **AK2:** 1. Helga Überbacher 2:07,46,5.

17 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Günter Fersterer 48:45,9. 2. Herbert Landershamer 53:18,8. 3. Anton Windhofer 54:15,6. **AK1:** 1. Karl Sieder 52:24,8. **AK2:** 1. Siegfried John 54:36,8. **Junioren:** 1. Herbert Rattensperger 53:13,2. **Jugend:** 1. Franz Oberschneider 54:41,9. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Renate Wieser 1:02,19,6. **AK1:** 1. Hannelore Pochieser 1:10,02,4. **AK2:** 1. Ida Hellwagner 1:19,47,5. **Jugend:** 1. Ulrike Riedlsperger 1:19,41,0.

5 km, Männl. Jugend: 1. Carlo Rudolf 13:31,6. **Weibl. Jugend:** 1. Sonja Unterberger 16:26,0.

Altenmarkt, 13. 1.

Tauernmarathon (50 km)

Herren, Rennklasse: 1. Daniel Sandoz, CH 2:43,16,1. 2. Walter Mayer 2:46,36,8. 3. Josef Rehr 2:46,37,2. 4. Paul Grünenfelder, CH 2:49,12,7. 5. Wolfgang Pichler, D 2:49,14,3. 6. Rudolf Janach 2:49,35,0. 7. Dieter Noz, D 2:51,00,0. 8. Heinz Fersterer 2:51,45,7. **Allg. Klasse:** 1. Anton Rattensperger 2:52,53,0. 2. Josef Feuchter 2:53,52,0. 3. Max Holzer 2:56,11,1. 4. Mattäus Fischbacher 2:58,30,5. 5. Johann Eder 3:07,45,6. **AK1:** 1. Toni Brunnschmid 2:58,04,2. 2. Fritz Flori 2:58,05,2. 3. Leopold Wessmer 2:58,08,6. 4. Leif Lilland, SF 3:00,40,0. 5. Johann Lehrer, D 3:01,20,0. **AK2:** 1. Rupert Seitlinger 3:04,54,5. 2. Herbert Fritzenwenger, D 3:07,52,8. 3. Ernst Müller, D 3:11,27,5. **AK3:** 1. Anton Gruber 3:31,01,3. 2. Wilfried Loos 3:32,02,2. 3. Herbert Reischl, D 3:35,39,6. 4. Matthäus Steffner 3:43,32,8. **AK4:** 1. Martin Laimer 4:25,50,2. 2. Erich Faber 4:28,01,5. 3. Franz Xaver Gruber 4:30,28,3.

Damen: Allg. Klasse: 1. Johanna Hack 3:39,44,2. 2. Monika Kober 3:50,42,7. 3. Isabella Steinlechner 4:25,31,9. **A1:** 1. Friederike Bachmann 3:34,30,0. 2. Gorgine Gaisl 3:53,40,2. 3. Helga Überbacher 4:13,03,8.

16. Hartmann Kohlhaupt, I 2:20,50. 17. Franz Rienzner, A 2:21,54. 18. Alfred Eizenbaumer, I 2:23,20. 19. Markus Löffler, D 2:25,03. 20. Pierino Di Leonardo, I 2:26,51. **Damen:** 1. Angela König, D 2:39,55. 2. Carmen Griebmaier, I 2:47,05.

60 km, Herren: 1. Maurilio De Zolt, I 2:45,33,2. 2. Alfred Runggaldier, I 2:50,20. 3. Enrico Taufer, I 2:52,34. 4. Josef Hones, A 2:53,07. 5. Friedrich Nöckler, I 2:53,22. 6. Luigi Ponzia, I 2:58,44. 7. Daniele Doriguzzi, I 3:01,05. 8. Rudi Kapeller, A 3:01,18. 9. Paul Depian, I 3:08,50. 10. Attilio Della Giacoma, I 3:10,03. 11. Erich Nöckler, I 3:10,34. 12. Zbigniew Sobkowski, PL 3:13,07. 13. Leonardo Mecchia, I 3:21,49. 14. Giuliano Secco, I 3:22,52. 15. Michel Haymoz, CH 3:24,50. 16. Orfeo Del Longo, I 3:25,50. 17. Hansrudolf Süßli, CH 3:26,58. 18. Giacomino Bolzano, I 3:28,03. 19. Peppi Mittermaier, I 3:28,28. 20. Erich Innerkofler, I 3:29,29. **Damen:** 1. Maria Carins, I 3:09,28. 2. Kathrin Glasl, D 4:00,13.

LiENZ, 20. 1.

16. Dolomiten-Lauf (60 km)

Herren: 1. Orjan Blomqvist, S 2:59,30. 2. Lasse Frykberg, S 2:59,31. 3. Anders Blomqvist, SF 2:59,33. 4. Hassis Bengt, S 2:59,41. 5. Ola Hassis, S 2:59,42. 6. Hans Persson, S 2:59,45. 7. Jean Philippe Marchon, CH 2:59,54. 8. Josef Hones, A 3:00,01. 9. Josef Rehr, A 3:00,12. 10. Ulf Svensson, S 3:00,43. 11. Björn Johansson, S 3:01,08. 12. Heimo Martilla, S 3:02,55. 13. Paul Grünenfelder, CH 3:03,09. 14. Rudolf Kapeller, A 3:03,15. 15. Jouko Räsänen, S 3:03,16. 16. Josef Langmayer, D 3:05,06. **Damen:** 1. Sisko Kaninulainen, SF 3:31,36. 2. Monika Germann, CH 4:04,21. 3. Renate Schmolz, D 4:10,02.

LiENZ-Lauf (25 km)

Herren: 1. Rudi Janach, A 1:01,22. 2. Giampaolo Rupli, I 1:01,23. 3. Manfred Bachmann, A 1:01,24. 4. Sandro Bisignago, I 1:01,33. 5. Egon Leitner, A 1:02,46. 6. Walter Luxner, A 1:03,06. 7. Johannes Obererlacher, A 1:04,57. 8. Josef Vogel, A 1:04,57. 9. Bernhard Winter, A 1:05,23. 10. Werner Kiem, I 1:05,42. 11. Antonio Delorenzo, I 1:06,23. 12. Sergio Antoniaogomi, I 1:07,16. 13. Franz Winter, A 1:08,04. 14. Dirk Debertin, D 1:08,13. 15. Georg Sinner, I 1:08,14. 16. Max Habericht, A 1:08,22. **Damen:** 1. Carmen Griessmaier, I 1:23,52. 2. Annelies Hintner, A 1:27,58. 3. Martina Retter, A 1:29,54. 4. Ulrike Saxe, D 1:30,04. 5. Johanna Hack, A 1:30,35. 6. Hanni Nöckler, A 1:33,40.

Alfred Eder

Tauernsprint (20 km)

Herren, Rennklasse: 1. Alfred Eder 58:55,7. 2. Manfred Dengg 1:02,03,5. 3. Peter Maier 1:02,03,9. 4. Egon Leitner 1:02,04,1. 5. Josef Vogl 1:02,34,7. **Allg. Klasse:** 1. Gerhard Drosch 1:03,25,0. 2. Herbert Rattensperger 1:03,50,7. 3. Günther Mossman 1:05,49,2. **AK1:** 1. Hans Quehenberger 1:03,27,6. 2. Karl Sieder 1:04,05,2. 3. Franz Winter 1:04,43,3. **AK2:** 1. Hermann Ritzinger 1:03,34,6. 2. Mathias Ebner 1:08,25,6. 3. Siegfried John 1:08,59,0. **AK3:** 1. Fritz Ludwig, D 1:13,13,2. 2. Franz Flasch 1:19,42,8. 3. Christian Paganal 1:22,05,2. **AK4:** 1. S. Schneeberger 1:34,41,5. 2. Rudolf Peter 1:39,22,1. **Jugend:** 1. Robin Steuder 1:11,41,7. 2. Peter Hütthaler 1:15,11,9. 3. Richard Seitlinger 1:15,27,4.

Damen, Allg. Klasse: 1. Astrid Flieder 1:23,54,3. 2. Dagmar Obendorf 1:26,09,0. 3. Annemarie Pfnür, D 1:27,09,9. **AK1:** 1. Pauline Krimbacher 1:23,47,6. 2. Hannelore Pochieser 1:27,15,5. 3. Manuela Scherübl 1:27,41,2.

Innichen/I, 13. 1.

10. Pustertaler Skimarathon

42 km, Herren: 1. Albert Walder, I 1:53,35. 2. Giampaolo Rupli, I 1:57,59. 3. Daniele Vuerich, I 2:08,27. 4. Johannes Obererlacher, A 2:09,04. 5. Richard Egger, D 2:12,07. 6. Eduard König, D 2:13,56. 7. Sergio Antoniaogomi, I 2:14,35. 8. Giuseppe Valbusa, I 2:14,58. 9. Enrico Zangrandi, I 2:15,42. 10. Antonio De Lorenzo, I 2:16,52. 11. Sergio Bachmann, I 2:16,53. 12. Fulvio Del Din, I 2:17,22. 13. Piergiorgio Rupli, I 2:18,05. 14. Karl Vleider, I 2:19,02. 15. Marco Brigadoi, I 2:20,48.

15 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Günter Fersterer 44:47,8. 2. Klaus Leitinger 45:32,7. 3. Herbert Landershamer 46:43,1. **AK1:** 1. Helmut Stütz 48:02,6. 2. Wernfried Proding 49:09,9. 3. Peter Weing 49:25,3. **AK2:** 1. Anton Grogger 49:55,3. 2. Rupert Essl 54:31,2. **AK3:** 1. Christian Paganal 54:49,5. **AK4:** 1. Ferdinand Bründl 1:06:49,1. **Jugend:** 1. Christian Perstner 45:46,1. 2. Sebastian Weißbacher 48:38,5. 3. Richard Seitlinger 50:00,3. **Damen: Allg. Klasse:** 1. Astrid Flieder 56:43,6. 2. Annemarie Pfnür 58:22,0. **AK1:** 1. Friederike Bachmann, D 54:41,3. 2. Hannelore Pochieser 1:01:25,9. **Jugend:** 1. Petra Pelzmann 53:34,7.

Goldegg, 20. 1.

6. Pongauer Sonnenterrassenlauf

30 km: Herren: Allg. Klasse: 1. Heinz Fersterer 1:11:30,2. 2. Anton Rattensperger 1:16:11,7. 3. Josef Eberl 1:16:17,3. **AK1:** 1. Karl Sieder 1:16:13,5. 2. Rupert Baumgartner 1:16:15,2. 3. Hans Quehenberger 1:17:41,7. **AK2:** 1. Rupert Seitlinger 1:21:33,4. **AK3:** 1. Wilfried Loos 1:24:49,0. **AK4:** 1. Erich Faber 1:46:47,8.

15 km: Herren: Allg. Klasse: 1. Günter Fersterer 44:47,8. 2. Klaus Leitinger 45:32,7. 3. Herbert Landershamer 46:43,1. **AK1:** 1. Helmut Stütz 48:02,6. 2. Wernfried Proding 49:09,9. 3. Peter Weing 49:25,3. **AK2:** 1. Anton Grogger 49:55,3. 2. Rupert Essl 54:31,2. **AK3:** 1. Christian Paganal 54:49,5. **AK4:** 1. Ferdinand Bründl 1:06:49,1. **Jugend:** 1. Christian Perstner 45:46,1. 2. Sebastian Weißbacher 48:38,5. 3. Richard Seitlinger 50:00,3. **Damen: Allg. Klasse:** 1. Astrid Flieder 56:43,6. 2. Annemarie Pfnür 58:22,0. **AK1:** 1. Friederike Bachmann, D 54:41,3. 2. Hannelore Pochieser 1:01:25,9. **Jugend:** 1. Petra Pelzmann 53:34,7.

Produkt-Kritik

Der im Frühjahr 1984 auf den Markt gekommene „Marathon 84“ von adidas ist neben dem „Atlanta“ (in Österreich aber nur beschränkt erhältlich) der erste Komfort-Wettkampfschuh dieser Firma. Er ist zwar nicht der leichteste (ca. 200 g bei Gr. 8½), vermittelt aber neben sehr guter Dämpfung ein ausgezeichnetes Laufgefühl. Interessant ist die Sohle, die eine richtige, von Profil umgebene, „Glatze“ aufweist, was laut Prospekt optimalen Bodenkontakt herstellen soll. Tatsächlich ist durch diese Besonderheit der Schuh nicht nur für das langsamere Tempo beim Marathonlauf, sondern auch für kürzere Straßenrennen auf eckigen Stadtkursen bestens geeignet. Man kann sich „voll in die Kurven lassen“ – sofern der Asphalt trocken ist! (Bei Nässe – Vergleiche zur Formel 1 drängen sich auf – kommt es mit diesen Slicks leicht zum gerüchteten Aquaplaning, wie schon am eigenen Leib verspürt – man sollte dann eine andere Bereifung wählen!) Neben diesen Vorzügen gibt es leider auch einen Nachteil, der die Fersenzläufer betrifft (und ich bin sicher, daß es entgegen anderen Meinungen auch beim 3:08-Kilometerschnitt genug Fersenzläufer gibt!): Wer nicht gerade bzw. leicht nach außen über die

Ferse abrollt, sondern stark über die Außenkante läuft oder nach dem Aufsetzen nach innen knickt (Pronation), der wird diesen Schuh bald vertreten haben: Die Sohle gibt nämlich zu viel nach und verformt sich, was an den einseitig zurückbleibenden Falten sichtbar wird – und dies nicht erst nach ein paar hundert, sondern bereits nach 20 Kilometern!

Für Mittelfuß- und Ballenläufer gilt dies natürlich nicht. Ihnen ist der Marathon 84 für alle Straßendistanzen uneingeschränkt zu empfehlen. Bleibt noch der recht stolze Preis von S 1.490,-, womit adidas zu den Spitzenprodukten anderer Hersteller aufgeschlossen hat.

HANS BLUTSCH

Letzte Meldungen

Offizielles Kommuniqué des ÖLV: Ministerialrat Mag. Peter Wychera hat am 30. Jänner 1985 seine Funktion als ÖLV-Präsident zurückgelegt. Mit Wirksamkeit vom 15. Jänner 1985 wurde Ministerialrat Mag. Peter Wychera im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport mit der Leitung des Referates „Öffentlichkeitsarbeit, Inspektorat der Bundessporteinrichtungen und Trainerkontrolle“ betraut, einem Aufgabengebiet, das ihm mit der Tätigkeit als Präsident im ÖLV in bezug auf Arbeits- und Zeitaufwand unvereinbar erscheint. Der ÖLV bedauert diesen Rücktritt außerordentlich. Bis zur Neuwahl eines neuen Präsidenten führt der 1. Vizepräsident, Ing. Karl Benedict, die Geschäfte.

Überraschung am ersten Tag der Staatsmeisterschaften im nordischen Skilauf in Schwarzach/St. Veit: Im 30 km-Langlauf bezwang der Oberösterreichler Franz Gattermann den höher eingeschätzten Steirer Alois Stadlober, bei den Damen setzte sich über 10 km die Tirolerin Monika Kober vor der Steirerin Cornelia Sulzer, die ihr in Seefeld dreimal das Nachsehen gegeben hatte, durch.

Noch k. o. vom Seefelder „50er“, landeten Gunde Svan und Thomas Wassberg am 28. Jänner bei einem 15-km-Langlauf in Stockholm, den Jann Ottosson in 44:33 Minuten gewann, nur auf den Rängen 9 und 12. Den 7,5 km-Damenbewerb holte sich Doppelweltmeisterin Anette Bøe aber sicher.

Prof. Dr. med. Klaus Jung:

Sportliches Langlaufen – Der erfolgreiche Weg zur Gesundheit

Der Langstreckenlauf im Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport. Auswirkungen in physiologischer, medizinischer und psychologischer Sicht.

Die positiven Auswirkungen von Sport werden vielfach in Einzelabhandlungen beschrieben, bei eigener sportlicher Betätigung können sie meist schon nach kurzer Zeit subjektiv erfahren werden. Häufig fehlen – in unserem „wissenschaftlichen“ Zeitalter eine Voraussetzung zur Anerkennung in einer breiteren Öffentlichkeit – jedoch die statistisch fundiert abgesicherten Beweise.

Unter diesem Aspekt entstand dieses Buch, nachdem der Autor seit vielen Jahren mit Hilfe von interessierten Sport- und Medizinstudenten bestimmte, ihm aus dem Literaturstudium oder aus Gesprächen mit Patienten und Sporttreibenden wichtig erscheinende Fragen bearbeitete und die gewonnenen Resultate jetzt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollte, wobei eine populärwissenschaftliche und damit auch dem Laien verständliche Darstellung angestrebt wurde. Daß von den vielen möglichen Sportarten der Ausdauersport (und unter diesem speziell der Langlauf) ausgewählt wurde, hat seine guten Gründe: Der langsam und kontinuierlich betriebene Dauerlauf zeitigt besonders viele positive Auswirkungen bei fast völliger Vermeidung aller der Nebenwirkungen, die bei anderen Sportarten vorkommen können. Der Langlauf ist somit individuell dosierbar, wenig gefahrenträchtig, als Individual- und Gruppensport durchführbar, an keine Räumlichkeit, Zeit oder Wetter gebunden und relativ billig.

Die Überschriften der einzelnen Kapitel weisen die Vielfältigkeit des Buches aus, so daß jeder (der Anfänger wie der Fortgeschrittene, der Kranke wie der Gesunde) Wissenswertes für sich finden wird: Kultische Langläufe, Langlauf als Möglichkeit zur Erhöhung der Lebensqualität im Alter, Die Frau im Langstreckenlauf, Leistungsentwicklung von Frauen und Männern im Schwimmen und Laufen, Langlaufsport mit Kindern, Körperliche Übungstherapie bei jugendlichen Diabetes mellitus, Körperliche Übungstherapie nach Herzinfarkt, Todesfälle im Zusammenhang mit sportlicher Betätigung unter besonderer Berücksichtigung des Langstreckenlaufs, Waffenläufe – eine besondere Art von Langstreckenlauf in der Schweiz, Ernährungsverhalten älterer Langstreckenläufer, Urteilsverhalten von Langstreckenläufern usw.

320 Seiten, 87 Abbildungen, 90 Tabellen, farbiger Umschlag, IDEA VERLAG GMBH, Puchheim **öS 288,80**

Mitte März erscheint

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Nr. 3/1985

mit (unter anderem) folgenden Themen:

Laufsport:

Letzte Tips für den Wien-Marathon

Leichtathletik:

Die Höhepunkte der Hallensaison
Jugend-Bestenlisten 1984
Eine Österreicherin in Amerika

Orientierungslauf:

OL-Karten im Raum Wien
Ski-OL-Vor-WM in Bulgarien

Skilanglauf:

So steht's im Weltcup
Neues von der Volkslaufszene

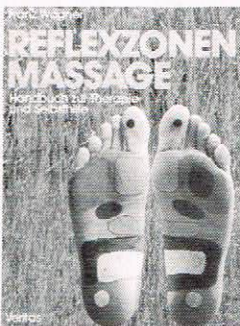
Porträts:

Veronika Längle

Franz WAGNER

Reflexzonenmassage

Handbuch zur Therapie und Selbsthilfe
Unter Mitarbeit von Masseur Hans Schwarz. Mit einem Vorwort von Prim. Dr. Helmut Kern
176 Seiten, 14,5x21 cm, broschiert, zahlreiche farbige Abbildungen und Reflexzonen
DM 34,-



VERITAS-VERLAG ISBN 3-85329-452-9

Das Buch: Die Reflexzonenmassage an Fuß und Hand ist eine überlieferte volkshilfkundliche Methode zur gesundheitlichen Selbstversorgung, die in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Sie aktiviert die körpereigenen Kräfte und Energien und unterstützt die Wiederherstellung des harmonischen Gleichgewichts.

Aus dem Inhalt des vorliegenden Handbuchs: Die Zoneneinteilung des Körpers – Reflexzonen des Fußes – Reflexzonen der Hand – Behandlungsablauf (mit therapeutischen Hinweisen) – Beispiele aus der Praxis.

Eines der zahlreichen positiven Urteile aus der Fachwelt: „Die Broschüre ... stellt die wesentlichen Grundlagen und Praktiken dieser Methode sehr übersichtlich dar. Die Reflexzonenmassage wird genau geschildert, mit klaren Zeichnungen werden die einzelnen Zonen dargestellt, so daß man sich mit Hilfe dieses Werkes ausgezeichnet über die praktische Durchführung informieren kann.“

Mitteilungen der Österreichischen Sanitätsverwaltung
Offizielles Organ des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz

Die Autoren: Dr. Franz Wagner, Ph. D. ist Lehrbeauftragter für Medizinsoziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Unterrichtstätigkeit an einer Krankenpflegeschule, Dozent in der Erwachsenenbildung; Ausbildung in Reflexzonenmassage, Metamorphosearbeit und E-Akupunktur; zahlreiche Veröffentlichungen.

Hans Schwarz ist staatlich geprüfter Sportmasseur und Leiter eines bekannten Fachinstitutes für Fußreflexzonenmassage, Akupunkturmassage und Atemtherapie. Vortragstätigkeit im Rahmen der Physiotherapieausbildung, Seminare in der ärztlichen Fortbildung.

Marathon-Champion Gerhard Hartmann sucht den Wettkampf mit Dietmar Millonig

Der „Läufer des Jahres“

„Zuerst möchte ich gratulieren“, sage ich zu Gerhard Hartmann, als ich den Tiroler Langstreckenläufer zu einem Telefon-Interview an den Apparat bekommen habe. Es ist zwar, wie sich später herausstellt, der Tag vor Hartmanns 30. Geburtstag, aber ich habe einen anderen Glückwunsch auszusprechen: den zum österreichischen MARATHON-Laufsportler des Jahres, zu dem Gerhard Hartmann relativ deutlich gewählt wurde.

Von HEINER BOBERSKI

Für den Werkzeugmacher aus Vils bei Reutte ist es schwer, diesen Erfolg selbst zu kommentieren: „Ich kann nur sagen, daß ich mich über diesen Sieg sehr freue und mich herzlich bei den Lesern bedanke.“ Fest steht, daß Hartmann ein würdiger Sieger ist, denn er hat 1984 einige hervorragende Resultate erzielt.

Angesprochen auf seine größten bisherigen Erfolge, nennt der Tiroler nicht seine österreichischen Staatsmeistertitel, sondern die „geglückte Saison 1984“, in die allerdings der „Wermutstropfen Olympiade“ gefallen sei. In Los Angeles mußte Hartmann ja bekanntlich wegen Blasen aufgeben und sich danach in Spitalbehandlung begeben. Nach diesem Tiefpunkt folgte aber noch unverhofft eine „sehr gute Phase“ mit Siegen auf heimischem Boden (Marathonmeisterschaft, Reutte, Wolfgangseelauf) und glänzenden Placierungen im Ausland (Berlin, Griesheim, Bozen).

Bereits im Frühjahr hatte Gerhard schöne Erfolge erzielt: ein 3. Platz bei einem Crosslauf in Cortina d'Ampezzo inmitten der Weltelite, der österreichische Cross-Meistertitel und eine neue österreichische Bestleistung im Marathon beim Frühlingsmarathon in Wien. Doch obwohl Hartmann Österreichs Bester im Cross- und Marathonlauf ist, sind die 5000 und 10.000 m auf der Bahn eher seine Lieblingsdisziplinen.

„Den Nur-Marathonläufer gibt es im Spitzensport nicht, man muß auf der Bahn gute Zeiten haben und kann sich nicht speziell auf Marathon vorbereiten“, erklärt Hartmann, für den momentan „oberstes Gebot“ ist, auf den Bahndistanzen besser zu werden. Nur dann hält er es für möglich, sein langfristiges Ziel, „bei einem ganz großen Marathon vorne mitzulaufen“, zu erreichen.

Im Frühjahr will er noch einen Marathon bestreiten („Es gibt mehrere Angebote, ich weiß noch nicht, wo ich



Gerhard Hartmann repräsentiert speziell im Crosslauf internationale Klasse

Foto: Sündhofer

Steckbrief Gerhard Hartmann

Geboren am 12. Jänner 1955 in Reutte.

Größe: 1,80 m, Gewicht: 66 kg.

Beruf: Werkzeugmacher.

Lieblingsdisziplin: 5000 m, 10.000 m.

Größte Erfolge: mehrere österreichische Staatsmeistertitel, gute internationale Ergebnisse 1984.

Persönliche Bestleistungen:

1500 m: 3:48,19. 5000 m: 13:47,24.

10.000 m: 29:47,58. 25 km:

1:17:28. Marathon: 2:15:32.

Hobbys: Fußball, Schwimmen.

Verein: SV Reutte, 6600 Reutte, Gymnasiumstr. 5.

starten werde“), die Basis dafür holt er sich durch ein umfangreiches Wintertraining von rund 150 km in der Woche. Daß er im Winter auf Schnee trainieren muß, empfindet Hartmann nicht so sehr als Nachteil, unangenehm ist für ihn eine solche Kälte wie heuer.

Nach diesem Marathon will er sich ganz auf die Bahn konzentrieren und auf mögliche Meistertitel auf der Straße verzichten. „Ich suche den Kontakt zum Dietmar, denn an ihm werde ich gemessen.“

Saisonziele sind Zeiten von 13:30 über 5000 m und „klar unter 29 Minuten“ über 10.000 m, wobei der Tiroler sich von seinem Vereinstrainer Norbert Syrow sehr gut betreut fühlt, wenn ihm die erwünschte Steigerung über 5000 m gelingt, über 10.000 m sogar nahe an die 28-Minuten-Marke herankommen müßte.

Arbeitgeber und Familie (Gerhard Hartmann ist Vater von Zwillingen) bringen viel Verständnis für die Ambitionen von Österreichs bestem Marathonläufer auf, für Hobbys – die für den blonden Tiroler auch eher sportlicher Natur sind – bleibt freilich kaum noch Zeit.

Im Herbst wurde über Hartmann das Gerücht verbreitet, er habe angesichts einer ihm für einen Start angebotenen Summe gesagt: „Dafür ziehe ich nur einen Schuh an.“ Was Hartmann heftig dementiert: „Ich habe mit dem betreffenden Laufveranstalter überhaupt nicht verhandelt. Wer mich für so dumm hält, einen solchen Satz auszusprechen, dem kann ich nur helfen.“

Daß finanzielle Erwägungen bei der Auswahl von Angeboten auch eine Rolle spielen, stellt der Marathon-Champion aber nicht in Abrede: „Schließlich muß der Langstreckenläufer wie jeder Spitzensportler bei der Vorbereitung sehr große Opfer bringen.“ Wie man sieht, zeichnet den österreichischen „Läufer des Jahres“ auch eine gesunde Portion Ehrlichkeit aus.

MARATHON MINI-MARKT

Zum käuflichen Erwerb gesucht: Zeitschrift Österr. Leichtathletik 1969, 1970, 1971 sowie ÖLV-Mitteilungen bis 1967. Angebote an: Mag. Karl GRAF, Herbert v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

2. Meraner Frühlings-Marathon – 21. April 1985. Auskünfte und Ausschreibungen: Sportclub Meran – Lauben 204 – I-39012 Meran (Südtirol).